

# NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2022

# INHALT

ÜBER DIE UNIVERSITÄT	1
<b>Nachhaltigkeitsleitlinien</b>	<b>2</b>
<b>Organisation und Partizipation</b>	<b>5</b>
FORSCHUNG	7
<b>Die Fakultäten stellen sich vor</b>	<b>7</b>
Nachhaltigkeit	7
Wirtschaftswissenschaften	10
Kulturwissenschaften	13
Bildung	15
<b>Gute wissenschaftliche Praxis und Transparenz</b>	<b>18</b>
BILDUNG	20
<b>Studium und Bildungsverständnis</b>	<b>20</b>
<b>Knowing – Acting – Being</b>	<b>20</b>
<b>Leuphana Semester</b>	<b>25</b>
GESELLSCHAFT & REGION	27
<b>Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung</b>	<b>28</b>
<b>Entrepreneurship und Gründungsunterstützung</b>	<b>30</b>
<b>Dialog, Information und Beratung</b>	<b>31</b>
CAMPUS-BETRIEB – SOZIALE VERANTWORTUNG LEBEN	34
<b>Geschlechtergerechtigkeit und Diversität</b>	<b>34</b>
<b>Betriebliche Gesundheitsförderung</b>	<b>40</b>
<b>Gestaltung eines nachhaltigen Hochschulsports</b>	<b>41</b>

CAMPUS-BETRIEB – ÖKOLOGISCH VERTRÄGLICH HAUSHALTEN	43
<b>Klimaneutrale Universität</b>	<b>43</b>
<b>Nachhaltige Mobilität</b>	<b>47</b>
<b>Konsum und Abfall</b>	<b>49</b>
ANHANG	52
<b>Struktur und Studienangebot</b>	<b>52</b>
<b>Die Universität in Zahlen</b>	<b>53</b>
<b>Nachhaltigkeitsprogramm</b>	<b>55</b>
<b>Kontakt und Impressum</b>	<b>60</b>

# ÜBER DIE UNIVERSITÄT

Die Leuphana Universität Lüneburg gründet ihre Entwicklung auf einer umfassenden Bildungs- und Forschungsidee. Sie versteht sich als öffentliche Universität für Freiheit und Verantwortung und folgt den Leitbildern des Humanismus, der Nachhaltigkeit und der Handlungsorientierung.

Nachhaltigkeit lebt die Leuphana Universität Lüneburg als gesamtinstitutionellen Ansatz (*Whole Institution Approach*). Forschung, Bildung, Gesellschaft und Campus-Betrieb beeinflussen sich gegenseitig und werden deshalb als gemeinsames Ganzes betrachtet. Ein wichtiger Bereich ist die nachhaltige Gestaltung der Forschungs-, Lehr- und Lernumgebungen und damit die Entwicklung des Campus als Lebenswelt Universität.

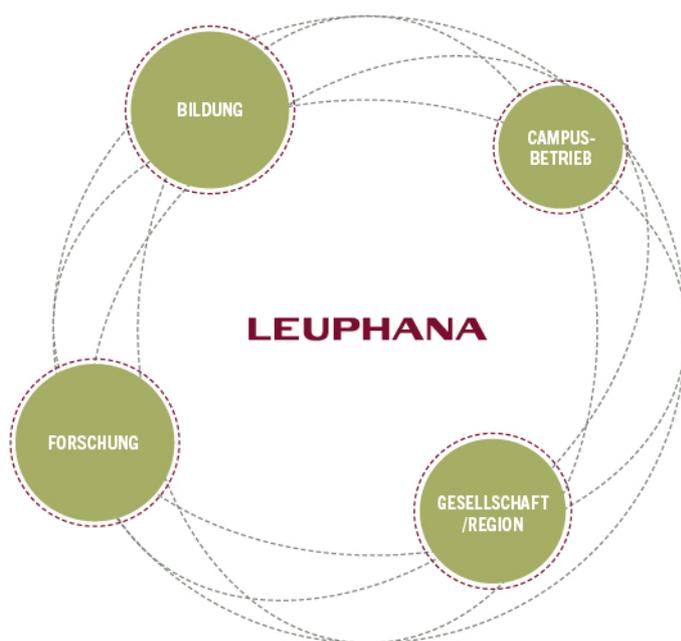


Abb. 1: Wirkungsfelder der nachhaltigen Universität

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Leuphana beruht auf der Brundlandt-Erklärung der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987:

„Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

### **Mitgliedschaften in nachhaltige Netzwerken und Zentren**

- Copernicus Alliance (European Network on Higher Education for Sustainable Development)
- International Sustainable Campus Network (ISCN)
- Global Consortium Sustainability Outcome (GCSO)
- Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS)
- UN-Initiative „Principles for Responsible Management Education“ (UnPrme)
- Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NAWIS)
- Netzwerk Nachhaltigkeit Niedersächsischer Hochschulen (HochNiNa)
- Weltweites Netzwerk der Yunus Centres for Social Business (YCSB)
- Center for Global Sustainability and Cultural Transformation (CGSC)
- Institute for Sustainable Development and Learning (ISDL)

### **NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN**

Zur Konkretisierung des Leitbildes „Nachhaltigkeit“ wurden die acht Leitlinien zur Nachhaltigkeit vom Senat verabschiedet.

#### **Präambel**

Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes über den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträger\*innen und ihren Beschäftigten hat die Leuphana Universität Lüneburg die Verantwortung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion auszuüben. Die Universität gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig. Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und treibt einen regionalen wie auch globalen

Nachhaltigkeitsprozess voran. In diesem Sinne sollen Lehre, Forschung und Studium an der Universität friedlichen Zwecken dienen.

#### § 1 Partizipation, Austausch mit externen Gruppen

Die Leuphana Universität Lüneburg initiiert und unterstützt Diskurse zur Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und trägt zum regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen bei.

#### § 2 Forschung

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz den öffentlichen Diskurs über Nachhaltigkeitsfragen und greift regionale, nationale und internationale Themen der Nachhaltigkeit in ihren Forschungsaktivitäten auf. Dabei strebt sie an, weiterhin eine Vorreiterrolle innerhalb des jungen Feldes der Nachhaltigkeitswissenschaft(en) (Sustainability Science) einzunehmen und dieses Feld aktiv, im Sinne einer problem- und lösungsorientierten Forschung, mitzugestalten.

#### § 3 Bildung

Die Leuphana Universität sensibilisiert ihre Studierenden und Beschäftigten für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, regt formale und informelle Lernprozesse an und ermöglicht ihnen den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Die Universität fördert den internen und externen Wissenstransfer, der den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch vorantreibt.

#### § 4 Ressourcen, Energie und Emissionen

Die Leuphana Universität Lüneburg sieht es als ihre Aufgabe an, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten sowie umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen zu vermeiden. Die Universität stellt sich insbesondere den Herausforderungen der Klimaneutralität, der nachhaltigen Mobilität sowie einer nachhaltigen Campuserwicklung. Dafür schafft sie entsprechende Rahmenbedingungen, um Handeln über die Mindestanforderungen aller umweltrechtlichen Vorschriften hinaus zu ermöglichen.

## § 5 Kooperationen

Die Leuphana Universität Lüneburg begrüßt und fördert besonders Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Die Entscheidung für beziehungsweise gegen eine gemeinsame Aktivität mit externen Institutionen erfolgt stets nach bestem Wissen und Gewissen der jeweils verantwortlichen Universitätsmitglieder und orientiert sich an dem Leitbild der Universität.

## § 6 Gesundheitsschutz

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder und führt Maßnahmen für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen durch. Dies wird insbesondere unterstützt durch den Aufbau und Erhalt einer familienfreundlichen Arbeitskultur sowie durch ausreichende Bewegungs- und Sportangebote im Studien- und Berufsalltag.

## § 7 Gremien und Einrichtungen

Die Gremien und Einrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

## § 8 Programm

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Umweltleistung werden im Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm der Leuphana Universität Lüneburg sowohl Ziele als auch Maßnahmen fest- beziehungsweise fortgeschrieben.

## ORGANISATION UND PARTIZIPATION

Die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Partizipationsmöglichkeiten sind in der Organisationsstruktur für Nachhaltigkeitsfragen und -prozesse verankert. Somit ist sicher gestellt, dass die komplexen Aufgaben und Prozesse zur nachhaltigen Entwicklung der Universität geregelt sind.

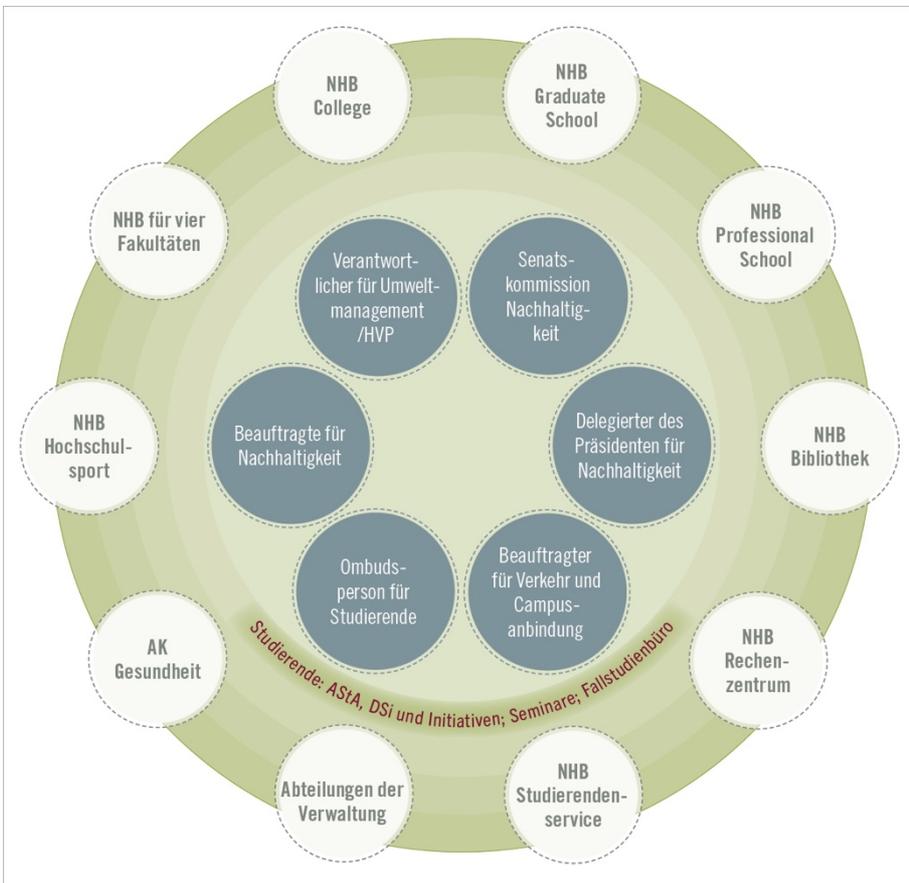


Abb. 2: Koordination, Institutionalisierung und Förderung von Nachhaltigkeit

### Zentrale Steuerung und Koordination

- Der *Delegierte des Präsidenten für Nachhaltigkeit* entwickelt die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit weiter und begleitet die integrale Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit.
- Der hauptamtliche Vizepräsident (HVP) ist der *Verantwortliche für das Umweltmanagement*.

### Beauftragte

- Die *Beauftragte für Nachhaltigkeit* koordiniert die Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit.

- Der *Beauftragte für Verkehr und Campusanbindung* ist Ansprechpartner für die nachhaltige Mobilität der Universität und insbesondere für die Abstimmung mit der Hansestadt Lüneburg.
- Über die *Nachhaltigkeitsbeauftragten (NHB)* der Fakultäten, Schools und Einrichtungen erfolgt die Beteiligung.

### **Gremien, Referate, Initiativen**

- Die *Senatskommission Nachhaltigkeit* erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Universität. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der Professuren, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden, der Verwaltung sowie der Studierenden. Den Vorsitz führt der Präsident. Die Gleichstellungsbeauftragte sowie der Personalrat beraten.
- Die *Ombudsperson der Studierenden* fungiert als Schnittstelle zu nachhaltigen Fragen, Anregungen und Konzepten aus der Studierendenschaft.
- Die Studierenden bringen sich über den *Allgemeinen Student\*innenausschuss (AStA)* und seine nachhaltigen Referate (zum Beispiel das Nachhaltigkeits-, Anti-Rassismus- oder Eltern-im-Studium-Referat) ein.
- 80 ehrenamtliche studentische *Initiativen* bereichern das Universitätsleben.
- Der *Dachverband studentischer Initiativen (DSi)* vernetzt die Initiativen-Arbeit am Campus.
- Das *Fallstudienbüro* der Fakultät Nachhaltigkeit koordiniert inter- und transdisziplinäre studentische Forschungsprojekte (Fallstudien) der Universität.

### **Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)**

Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit Mai 2000 nach der europäischen Richtlinie des Umweltmanagementsystems EMAS zertifiziert und hat seitdem ihre Umweltleistung kontinuierlich verbessert. Sie leistet damit freiwillig mehr Umweltschutz als gesetzlich erforderlich, lässt sich jährlich durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter überprüfen und veröffentlicht ihren betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung.

In diesem Kontext wurden die internen und externen Stakeholder der Universität identifiziert sowie deren Erwartungen und Erfordernisse im Kontext von Nachhaltigkeit dargelegt.

# FORSCHUNG

Forschung zu Nachhaltigkeitsthemen ist in die DNA der Leuphana eingeschrieben. Seit die Universität vor über einem Jahrzehnt die erste deutsche Fakultät für Nachhaltigkeit gründete, informiert und stimuliert sie den Diskurs zu Herausforderungen der „Sustainability“ und bietet Lösungen in Theorie und Praxis an. Die Forschenden der Leuphana nähern sich dem globalen Schlüsselthema dabei nicht nur aus sozial-ökologischer Perspektive, sondern ebenfalls mit kultur-, wirtschafts- und bildungswissenschaftlicher Expertise, wohlwissend, dass Disziplinengrenzen zunehmend überschritten werden müssen, um Wirkung und Momentum zu erzeugen.

## DIE FAKULTÄTEN STELLEN SICH VOR\*

### **Fakultät Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre zeichnen die Fakultät Nachhaltigkeit aus.

Nachhaltigkeitswissenschaft untersucht sowohl konzeptionell als auch empirisch die Verbindung zwischen der Welt, wie sie ist, und der Welt, wie sie sein sollte. Nachhaltigkeitswissenschaftler\*innen befinden sich in der Rolle von Akteuren des Wandels (Change Agents). Sie befassen sich mit dem Systemverständnis von Mensch und Umwelt sowie mit der Frage, welche Zustände in Systemen nachhaltig sind. Sie forschen an Lösungsansätzen zu einer nachhaltigen Transformationen der Zukunft.

### **Ausgewählte Forschungsprojekte im Portrait**

#### Sozial-ökologische Forschung

**Biokulturelle Diversität in Agrarlandschaften des Globalen Südens** (Hanspach, BMBF, 2019-2024)

Die kulturelle und biologische Vielfalt von sozial-ökologischen Systemen – geht mit alarmierender Geschwindigkeit verloren. Dies beinhaltet sowohl den Verlust der Vielfalt wildlebender und genutzter Tiere und Pflanzen, als auch die damit verknüpften traditionellen Wertesysteme, Wissensformen und Praktiken. Bisherige Forschung beschäftigte sich besonders mit der Beschreibung und dem Erhalt von biokultureller Diversität. Ziel dieses Vorhabens ist es, den Beitrag von biokultureller

\*Der Berichtszeitraum erstreckt sich bis zum 31.12.2021. Im Sommersemester 2022 hat die neue Fakultät Staatswissenschaften ihre Arbeit aufgenommen und aus der Fakultät Wirtschaft wurde die Fakultät Management und Technologie.

Vielfalt zur Nachhaltigkeit aus einer inter- und transdisziplinären Perspektive zu untersuchen. Eine Fallstudie in Bolivien untersucht dabei das Verhältnis von biokultureller Diversität zu Nachhaltigkeitsindikatoren und deren Steuerungsmechanismen. In Workshops mit lokalen Akteuren arbeiten die Forschenden den Beitrag biokultureller Diversität zu einer gerechteren und umweltfreundlicheren Zukunft praxisnah heraus.

#### Forschung nachhaltige Chemie

**PREMIER – Prioritisation and Risk Evaluation of Medicines in the Environment** (Kümmerer, Olsson, Horizon 2020, 2020-2026)

Etwa 2.900 aktive pharmazeutische Wirkstoffe (APIs) sind in Gebrauch, doch nur ein kleiner Teil davon wurde hinsichtlich seiner Umweltrisiken bewertet. Das Ziel von PREMIER ist die Bereitstellung eines API-Informations- und Bewertungssystems zur Charakterisierung der potenziellen Umweltrisiken, einschließlich relevanter menschlicher Metaboliten und Umwelttransmutationsprodukte, basierend auf minimalen Tests. Dieses System soll dazu dienen, bereits vorhandene APIs für eine maßgeschneiderte Umweltbewertung zu screenen und zu priorisieren, potenzielle Umweltgefahren im Zusammenhang mit in der Entwicklung befindlichen APIs zu identifizieren und die verfügbaren Umweltdaten für alle Beteiligten besser zugänglich zu machen. Dieses Wissen soll auch dazu dienen neue APIs umweltfreundlicher zu gestalten. PREMIER wird sein Ziel verwirklichen, indem es weltweit führende Forschungen zu den Umweltrisiken von APIs mit den Prinzipien des Co-Designs und intelligenter wissensbasierter IT kombiniert.

#### Rechtswissenschaftliche Forschung

**Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft. Die Bedeutung von Digitalisierung und Finanzierung für eine polyzentrische Governance** (Holstenkamp, BMBF, 2020-2025)

Der Energiesektor befindet sich weltweit in einem Transformationsprozess mit dem Ziel den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Diese Entwicklung schreitet gemessen an den politischen Zielen jedoch zu langsam voran – auch in Deutschland. Drei Bereiche können die Energiewende in Deutschland schneller voranbringen: Dezentralität, Digitalisierung und Finanzierung. Die interdisziplinäre Nachwuchsgruppe SteuerBoard Energie erforscht die komplexen Zusammenhänge aktueller Transformationsprozesse im Energiesystem. Durch die Einbindung von Praxisakteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft werden Erkenntnisse gewonnen, die einen Beitrag zur Gestaltung der Energiewende und damit zur Transformation Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz, leisten.

## Ökologischen Forschung

### **Moving to the real world: Testing biodiversity and priority effects for restoring multifunctional grasslands (Temperton, 2020-2023)**

Das Otterzentrum Hankensbüttel führte Anfang der 1990er Jahre mit Mitteln des Bundesministeriums für Naturschutz (BfN) eine großflächige Ufersanierung der Ise durch, die den Ankauf vieler Hektar Grün- und Ackerland im Flusseinzugsgebiet beinhaltete. Trotz der allgemein extensiven Bewirtschaftung haben sowohl Weiden als auch Wiesen keine Zunahme der Pflanzenvielfalt erfahren. Das Projekt untersucht Optionen, dieses System zu transformieren, um es artenreicher zu machen und die Funktionsfähigkeit und Bereitstellung von Ökosystemleistungen zu erhöhen sowie die Verbindungen der Einheimischen und Besucher\*innen zu Natur und Biodiversität zu verbessern. Das Ziel ist, gemeinsam mit den lokalen Landwirten und dem Otterzentrum vielversprechende Konzepte und Erkenntnisse aus der Biodiversitäts- und Versammlungsforschung in der Ökologie zu erproben.

## Inter- und transdisziplinäre Forschung

### **Szenarien zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in Stadt und Landkreis Lüneburg: Implikationen für die Steuerung von Landnutzung (Hörisch, Lang, von Wehrden, BMBF, 2020-2023)**

Zielkonflikte, die sich aus verschiedenen Möglichkeiten der Landnutzung ergeben, haben in den vergangenen Jahren in Städten und Landkreisen stark zugenommen. Ergänzend zu den etablierten Ansätzen der Raumplanung werden zurzeit neuartige Ansätze für Indikatoren und Analysen entwickelt, die zum Beispiel auf den UN-Nachhaltigkeitszielen beruhen. Somit gibt es neben den grundsätzlichen Zielkonflikten der Landnutzung weitere methodische und inhaltliche Herausforderungen, die neue Lösungsansätze erfordern. Das Projekt wird in Zusammenarbeit zwischen der Leuphana Universität Lüneburg, der Hansestadt Lüneburg, dem Landkreis Lüneburg und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen durchgeführt. Gleichzeitig treten der Bauernverband Nordostniedersachsen, der HWK Lüneburg-Braunschweig-Stade, die IHK Lüneburg-Wolfsburg und die LüWoBau Lüneburger Wohnungsbau GmbH als Praxispartner auf.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Die Mitglieder der Fakultät Wirtschaft kombinieren ihre Stärken aus unterschiedlichen Bereichen zu einem einzigartigen interdisziplinären Profil, das Wissen, unternehmerisches Denken und verantwortungsvolles Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft fördert. In der Forschung leisten die Wissenschaftler\*innen Pionierarbeit für das Verständnis und die Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen unserer Zeit, wie Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimawandel. In der Lehre stellen die Fakultätsmitglieder konventionelle Weisheiten in Frage und regen zu einem reflexiven, unternehmerischem Denken und verantwortungsvollem Handeln an. In Wirtschaft und Gesellschaft arbeitet die Fakultät mit lokalen und globalen Partner\*innen zusammen, auch um zur regionalen Entwicklung Norddeutschlands beizutragen. Diese Aktivitäten stehen im Einklang mit dem Leitbild, das mit den Tätigkeiten in Forschung und Lehre sowie in der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteur\*innen umgesetzt wird:

### Vision

„Wir sind als fortschrittliche interdisziplinäre Einrichtung bekannt, die sich in Forschung und Lehre mit Verantwortung und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzt.“

### Mission

„Förderung von Wissen, unternehmerischem Denken und verantwortlichem Handeln für Wirtschaft und Gesellschaft.“

Die Fakultät ist Mitglied im Global Business School Network (GBSN). Damit trägt sie zu Wissenstransfer und Ausbildung qualifizierter Manager\*innen, Unternehmer\*innen und Führungskräfte in Ländern des Globalen Südens bei. Darüber hinaus ist die Leuphana auf Initiative der Fakultät Wirtschaftswissenschaften seit Juli 2019 Mitglied der UN-Initiative „Principles for Responsible Management Education“ (UnPrme). Diese hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit in wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge zu integrieren. Der Beitritt zur UN-Initiative ist Teil des Fakultätvorhabens „Responsible Management Education in Business Administration“, welches seit März 2019 läuft. Kern dessen ist die inhärente Einbettung von ethischem, verantwortungsbewusstem Management in das Curriculum des Major Betriebswirtschaftslehre. Schwerpunkte liegen auf verantwortungsvollem Handeln, Digitalisierung, Internationalisierung und Entrepreneurship.

## **Ausgewählte Forschungsprojekte im Portrait**

### **Tabak als nachhaltige Produktionsplattform für das natürliche Biopolymer Cyanophycin als Beiprodukt zu Öl und Protein (Weisenfeld et al., Horizon 2020, 2018-2021)**

Tabak sollte aus gesundheitlichen Gründen nicht konsumiert werden. Allerdings ist die Tabakproduktion in einigen Regionen der Welt ein wichtiger Wirtschaftszweig. Vor diesem Hintergrund untersucht dieses Projekt alternative Nutzungen der Tabakpflanze. Konkret wird untersucht, inwieweit Tabak, der im Gewächshaus das Biopolymer Cyanophycin produziert, auch im Feld angebaut werden kann. In zahlreichen Anwendungen können Biopolymere Erdöl ersetzen und für hochwertige Lebensmittel- und Futterergänzungen eingesetzt werden. Damit könnte für lokale Tabaklandwirte eine alternative Einkommensquelle entstehen und ein Substitut für fossile Ausgangsmaterialien entwickelt werden. Die Forschenden arbeiten mit Tabakbauern, lokalen Entscheidungsträger\*innen und Abnehmer\*innen in Argentinien in einer Transdisziplinären Fallstudie. Im Projekt kooperieren die Leuphana, die Universität Rostock und Wageningen University mit den Unternehmen INDEAR und SUNCHEM.

### **STEP – Student-Training for Entrepreneurial Promotion (Gielnik, Frese et al., BMBF, 2017-2020)**

In Zusammenarbeit mit mehreren afrikanischen Universitäten haben Forschende ein Ausbildungs- und Trainingsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt: Student Training for Entrepreneurial Promotion für Studierende und junge Menschen, und das Personal Initiative Training für erfahrene Unternehmer\*innen. Entsprechend des „Sustainable Development Goal 8“, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, vermitteln die Forschenden den Teilnehmer\*innen Wissen und Selbstvertrauen in ihre unternehmerischen Fähigkeiten und leisten damit einen Beitrag zu mehr Unternehmergeist, guten Arbeitsplätzen und Innovation in den jeweiligen Regionen. Die Programme werden in mehreren Ländern des globalen Südens in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Institutionen umgesetzt, u.a. der deutschen UNESCO-Kommission, dem DAAD, der Konrad Adenauer Stiftung, BASF Stiftung, der Weltbank und dem Inter-American Development Bank Program.

### **Open Social Innovation: Gemeinsam Lernen aus #WirvsVirus (Gegenhuber, Mair, VW Stiftung, 2020-2021)**

#WirVsVirus war der Aufruf von zivilgesellschaftlichen Organisationen unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzleramts, um gemeinsam an digitalen Lösungen

für die sozialen, wirtschaftlichen und medizinischen Herausforderungen der Corona-Krise zu arbeiten. Während eines 48-stündigen Hackathon im März 2020 generierten 26.500 Personen fast 1.500 Ideen. Davon wurden rund 130 Projekte Teil eines Umsetzungsprogrammes, welche im Rahmen eines Projekts in Echtzeit aufgearbeitet wurden, um zu erforschen, wie soziale Innovation an der Schnittstelle von Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft organisiert werden kann. So konnten gemeinsam mit den Beteiligten Erkenntnisse zu Best-Practices und Herausforderungen zum gesellschaftlichen Fortschritt durch Technologie-gestützte partizipative soziale Innovation gewonnen werden.

### **Digital Entrepreneurship – Regionales Unternehmertum in der digitalen Ökonomie** (Reihlen, Gegenhuber, Loschelder, Drews, Funk, EFRE, Nds. ÜR, 2019-2022)

„Digital Entrepreneurship“ verfolgt das Ziel, die mittelständisch geprägte Wirtschaft der Übergangsregion mit ihren inhabergeführten Strukturen bei der unternehmerischen Transformation und dem digitalen Wandels zu stärken und langfristig innovationsfähig zu machen. Dazu entwickeln Forschende der Leuphana und der Ostfalia Hochschule ein innovatives Verständnis von digitalem Unternehmertum, dem „Digital Entrepreneurship“, in ländlich geprägten Regionen und dessen Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Darauf aufbauend entwickeln sie Interaktionsformate und Interventionswerkzeuge. Es soll ein Modellprojekt initiiert werden, welches interdisziplinär (BWL, Wirtschaftsinformatik und Psychologie) sowie transdisziplinär (Kooperation mit den Akteuren aus der regionalen Wirtschaft) konkret Problemstellungen der digitalen Transformation und der Geschäftsmodellentwicklung von Start-ups sowie Unternehmen bearbeitet und löst.

### **FerNaPro – Fertigungstechnik für innovative und nachhaltige Produkte** (Ben Khalifa, EFRE, Nds. ÜR, 2021-2022)

FerNaPro untersucht, wie Fertigungsprozesse weiterentwickelt werden können, um eine höhere Energieeffizienz aufzuweisen. Der Fokus liegt auf Leichtbau und effiziente Werkstoffsysteme. Die Forschungsergebnisse tragen zum industriellen Wandel zur CO<sub>2</sub>-emissionsarmen Industrie bei, und bilden damit ein wichtiges Puzzlestück für den Klimaschutz in einer sehr energieintensiven Branche. Dazu wird die Infrastruktur von Fertigungsprozessen technisch erweitert und die Forschung in der hybriden Bearbeitung ausgebaut, in der die jeweils energieeffizienteren Fertigungsverfahren kombiniert werden können. Zudem erfolgen Optimierungen entlang von Prozessketten.

## Fakultät Kulturwissenschaften

Die Fakultät Kulturwissenschaften führt die mehr als dreißigjährige Tradition kulturwissenschaftlicher Zusammenarbeit in Lehre und Forschung an der Leuphana Universität Lüneburg fort. Über 100 Wissenschaftler\*innen aus Geistes- wie Sozialwissenschaften bilden an der Fakultät einen integrativen Fächerverbund mit drei klar konturierten Forschungsschwerpunkten. Geteiltes Ziel ist dabei die Reaktualisierung der kulturwissenschaftlichen Aufgabe unter veränderten sozio-kulturellen und -technischen Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften. Die aus diesem Verständnis heraus entwickelten kulturwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte »Digitale Kulturen«, »Kulturen der Kritik« und »Kulturen des Konflikts« fokussieren gesellschaftliche Umbrüche der Gegenwart, die konsequent auch in längere historische Entwicklungslinien eingebettet werden und leisten so auch Beiträge für die zivilgesellschaftliche Orientierung der Universität. Allen Schwerpunkten gemeinsam sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie der Anspruch, Theorieangebote und Befunde kulturwissenschaftlicher Forschung für eine Analyse und Kritik der Gegenwart und ihrer Geschichte fruchtbar zu machen.

## Ausgewählte Forschungsprojekte im Portrait

### Forschungsschwerpunkt »Digitale Kulturen«

#### **PLUS – Platform Labour in Urban Spaces: Fairness, Welfare, Development**

(Bojadžijev et al., EU, 2019-2022)

PLUS zielt darauf ab, die Hauptmerkmale der Auswirkungen der Plattformökonomie auf Arbeit, Wohlfahrt und sozialen Schutz durch einen stadtübergreifenden Ansatz anzugehen. Das Projekt konzentriert sich auf dieses spezifische und bedeutsame Segment der sogenannten Industrie 4.0-Revolution, weil es alle wesentlichen Chancen und Herausforderungen für die Zukunft der Arbeit, soziale Innovation und ein faires Wachstum zusammenfasst. Ziel des Projekts ist es, ein Bild solcher Transformationen zu skizzieren, indem ein innovativer Ansatz vorgeschlagen wird, der die urbane Dimension als grundlegende Stufe für die Messung und Bewertung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Innovationen und für die Entwicklung einer integrativeren Politik identifiziert. PLUS schließt eine Lücke sowohl im Verständnis als auch in der Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung der Arbeit ergeben, durch ein Untersuchungsraster, das vier disruptive Plattformen (AirBnb, Deliveroo, Helpling und Uber) und sieben europäische Städte (Barcelona, Berlin, Bologna, Lissabon, London, Paris, Tallinn) miteinander verschränkt. Ein multidisziplinärer rechtlicher, sozioökonomischer, politischer und historischer Ansatz, der sich in Desk-Analysen, Feldforschung (so-

wohl qualitativ als auch quantitativ) und Aktionsforschung (basierend auf Communities of Practice, Soziallaboren und Pilotfällen) artikuliert, wird angewandt, um neue alternative Szenarien zu entwickeln, die zur Förderung von sozialem Schutz, wirtschaftlicher Entwicklung und Wohlbefinden in der digitalen Arbeitswelt beitragen können.

#### Forschungsschwerpunkt »Kulturen der Kritik«

**Complexity or control? Paradigms for sustainable development** (Hörl et al., Land Niedersachsen, 2015-2020)

Die Begriffe "nachhaltige Entwicklung", "Nachhaltigkeit" und "Nachhaltigkeitswissenschaft" beherrschen derzeit weltweit den öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs. Der Gesamtzustand unseres Planeten und die Tatsache, dass ein Großteil der Weltbevölkerung erheblichen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen ausgesetzt ist, rechtfertigen die Dringlichkeit und den Handlungsbedarf. Aber welche Art von Maßnahmen? Auf der Grundlage welcher wissenschaftlichen Informationen? Welche Ziele werden angestrebt? Von wem festgelegt? Sobald diese Fragen gestellt werden, schwindet der Konsens darüber, dass Nachhaltigkeit ein selbstverständlicher Wert ist und dass wir über die richtigen wissenschaftlichen Erkenntnisse verfügen, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, schnell. Wir sind uns uneinig darüber, wer die Agenda bestimmen soll und welche erkenntnistheoretischen und kulturellen Werte für die Verwirklichung der Nachhaltigkeit gelten (das technisch-wissenschaftliche Ideal der Kontrolle oder die Idee von Wechselwirkungen mit offenem Ausgang und ko-evolutionärer Dynamik, die zu neu entstehenden Phänomenen führt)? Das Projekt untersucht vor dem Hintergrund dieser Diagnose die Genese der gegenwärtigen Vorstellungen von Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung und nimmt dabei die miteinander verflochtenen Geschichten von Kybernetik, der Theorie komplexer Systeme und von Nachhaltigkeit in den Blick. Das Ziel des Projektes besteht in der Weiterentwicklung epistemologischer und methodologischer Grundlagen für eine transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung.

#### Forschungsschwerpunkt »Kulturen des Konflikts«

**Die Stadt als Möglichkeitsraum** (Kirchberg et al., Land Niedersachsen, 2015-2020)

Zukunft entscheidet sich in urbanen Räumen. Richtungen dieser Zukunftsentcheidung sind mitunter aber gegenläufig und widersprüchlich. Dieses Projekt fragt deshalb nach der Rolle der Zivilgesellschaft bei einer Entscheidung für eine nachhaltige Stadtentwicklung und reagiert auf Herausforderungen einer Suche nach

innovativen Strukturen und Prozessen einer nachhaltigen Stadtentwicklung angesichts der Dringlichkeit gesellschaftlicher Transformationen. Das Projekt zielt auf die Einbeziehung möglichst vieler Bürger\*innen, die Nutzung verschiedener Handlungsebenen, die synergetisch zusammenwirken können, und die Verlagerung von Aktivitäten für eine nachhaltige Stadtentwicklung von Einzelprojekten auf strukturelle Veränderungen. Um diese nachhaltige Stadtentwicklung zu erreichen, braucht es Ideen und Innovationen, die sich den zentralen Problemen einer nicht-nachhaltigen Stadt widmen. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen emergenten und geplanten Neuerungen, zwischen „bottom-up“-Bewegungen und „top-down“-Planungen und zwischen Neuerungen und bewahrenden Handlungsrahmen kreativ genutzt. Der Fokus liegt deshalb auf städtischen sozialen Bewegungen und insbesondere auf solchen Akteuren in der Stadt, die sich mit ihren Maßnahmen, Prozessen und Aktionen durch künstlerische, kreative und alternative Ansätze hinsichtlich des Zusammenlebens in der Stadt und im Verhältnis von Mensch und Natur auszeichnen und durch ihre Aktivitäten schon jetzt reale "Möglichkeitsräume" nutzen und schaffen, die konkrete Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung geben.

### **Fakultät Bildung**

Die Wissenschaftler\*innen der Fakultät Bildung untersuchen die individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Prozesse des Lernens in (außer-)schulischen Kontexten und vermitteln die daraus resultierenden Erkenntnisse Studierenden und Lehrkräften. Die Leuphana hat sich damit sowohl in der Lehrkräftebildung für Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen als auch in der empirischen Bildungsforschung national sowie international profiliert, unter anderem zur Unterrichts- und Kompetenzforschung. Als eine der ersten Universitäten in Deutschland hat sie bereits ab 2008 im Sinne einer „School of Education“ eine institutionelle Kooperation der Bildungswissenschaften, der Fachdidaktiken und dazugehöriger Fachwissenschaften umgesetzt und in ihrer Fakultät Bildung gebündelt, um übergreifende Forschung, abgestimmte Lehrinhalte und institutionelle Kooperationen mit der Schulpraxis und anderen Einrichtungen zu unterstützen.

## **Ausgewählte Forschungsprojekte im Portrait**

**Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrerbildung in den Handlungsfeldern „Kompetenzorientierter Unterricht“, „Inklusion“, „Coaching & Mentoring“ und „Lehrkräftegesundheit“** (Ehmke, Leiss, Schmidt, Weinhold, BMBF, 2019-2023)

Das Zukunftszentrum Lehrkräftebildung-Netzwerk (ZZL-Netzwerk) richtet den Fokus auf die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung mit Hilfe einer Theorie-Praxis-Verzahnung. Im Handlungsfeld "Kompetenzorientierter Unterricht" werden beispielsweise im Unterrichtsfach Sachunterricht für die Primarstufe achtsamkeitsorientierte Zugänge für Fachlernprozesse untersucht. Zuvor widmeten sich die Forscher\*innen in diesem Fach der Analyse professioneller Handlungskompetenzen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), zum Beispiel durch den Einbezug außerschulischer Lernorte in die Unterrichtsgestaltung. Im Feld "Inklusion" entwickelt und beforscht ein Team aus Wissenschaftler\*innen, Lehrkräften, Studierenden und Sonderpädagog\*innen unter anderem Seminarkonzepte zu einer "inkluisiven Didaktik". Im Handlungsfeld "Lehrkräftegesundheit" wird der Frage nachgegangen, wie die Gesundheitskompetenz angehender Lehrkräfte gefördert werden kann, damit sie professionelle Kompetenzen erwerben, durch die sie mit beruflichen Belastungssituationen besser umgehen können und so neben der eigenen Entlastung auch eine verbesserte Unterrichtsqualität gewährleisten.

**FoodLabHome – Klimabildung zur Reduktion häuslicher Lebensmittelabfälle** (Abels, Pleißner, BMUV, 2018-2021)

FoodLabHome behandelt Lebensmittelabfälle (LMA) als eine wichtige, aber bisher weitgehend vernachlässigte Ursache für Treibhausgasemissionen durch eine innovative und partizipative pädagogische Intervention. Schüler\*innen verschiedener Schultypen erforschen das Aufkommen und die Klimarelevanz von LMA in ihren Haushalten, entwickeln effektive Interventionsstrategien und leisten durch die Reduzierung von LMA einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines innovativen und partizipativen Bildungsansatzes, der auf den Prinzipien des forschenden Lernens basiert. Schüler\*innen werden zu Forschenden und ihre Haushalte zu Laboren.

**Transfer von Nachhaltigkeit in die berufliche Aus- und Weiterbildungspraxis durch Multiplikatorenqualifizierung** (Karber, BMBF, 2020-2021)

In diesem Transferprojekt werden die Ergebnisse zweier erfolgreicher Modellversuche zur Implementation von Nachhaltigkeit in die betriebliche Ausbildungspraxis übertragen. Im ersten Schritt erhalten Pädagog\*innen der beruflichen Weiter-

bildung die Qualifizierung zu Multiplikator\*innen. Die daraus entstandene Workshopreihe führen sie in der zweiten Phase eigenverantwortlich mit Ausbilder\*innen aus regionalen Wirtschaftsunternehmen durch. Die qualifizierten Pädagog\*innen können damit selbstständig und kontinuierlich sowohl die Ergebnisse der beiden Modellversuche, als auch den auf nachhaltige Entwicklung ausgelegten IHK-Zertifikatslehrgang, in der Praxis anwenden.

### **Nachhaltige Resonanzräume in der Lebensmittelindustrie** (Fischer, BMBF, 2018-2021)

Gemeinsam mit Unternehmen der Lebensmittelindustrie werden nachhaltig ausgerichtete Lernaufgaben, den „Resonanzräume“, für den Einsatz in der Berufsausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik entwickelt, erprobt, implementiert und verbreitet. Die Resonanzräume adressieren sowohl Auszubildende als auch das betriebliche Berufsbildungspersonal. Durch dieses Vorgehen werden bei mehreren betrieblichen Akteursgruppen Resonanzerfahrungen für ein nachhaltigkeitsorientiertes berufliches Handeln in der Lebensmittelindustrie hervorgerufen.

### **Teach about US** (Schmidt, USA Botschaft Berlin, 2020-2021)

Teach About US lädt Lehrer\*innen und Schüler\*innen zur Teilnahme an zwei preisgekrönten Projekten ein: "Going Green - Education for Sustainability" und "Power to the People – Renewable Energy in the Community". Damit soll deutschen Schüler\*innen die soziokulturelle Vielfalt und die politischen Rahmenbedingungen der USA näher gebracht werden. Dazu wurde eine E-Learning-Plattform eingerichtet und Lehrkräfte werden zu Unterrichtsmethoden, zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) oder Kulturwissenschaften fortgebildet.

### **MindMatters** (Paulus, Schiemann, private Wirtschaft, 2003-2025)

MindMatters ist ein bundesweites, wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule. Es basiert auf dem Konzept der "Guten gesunden Schule". Mit den im Fachunterricht einsetzbaren Unterrichts- sowie den Schulentwicklungsmodulen hilft MindMatters Schulen dabei, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Schüler\*innen sowie von Lehrkräften zu fördern. MindMatters leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität und der Lehr- und Lernergebnisse.

## GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS UND TRANSPARENZ

Für eine nachhaltige Entwicklung sind die Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis und Transparenz in der Forschung unabdingbar.

### Rahmenbedingungen guter wissenschaftlicher Praxis

- **ETHIKBEIRAT:** Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte der Forschung, insbesondere bei Forschung am Menschen.
- **ETHIKRICHTLINIE:** Richtlinie der Leuphana Universität Lüneburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten.
- **OPEN ACCESS:** Zur Teilhabe und Mitbestimmung wird Wissen in digitaler Form für Nutzer\*innen ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren zugänglich und nachnutzbar gemacht.
- **PROJEKTFÖRDERUNGEN:** Jährliche Liste der laufenden drittmittel-finanzierten Projekte mit Forschungsbezug, Fördermittelgeber und -summe: [www.leuphana.de/forschung](http://www.leuphana.de/forschung).
- **FORSCHUNGSDATENBANK:** Forschungsindex FOX ist ein Online-Archiv der Forschungsleistung. In der Datenbank kann nach Fachgebiet oder Forscher\*in gesucht werden.



# BILDUNG

## STUDIUM UND BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Die Leuphana Universität Lüneburg bietet in allen drei Schools Studienprogramme zur Nachhaltigkeit an. Allen Studierenden werden in diesen Programmen die analytischen Fähigkeiten und Grundlagen vermittelt, um in Beruf und Alltag in der Lage zu sein, bei der Analyse und Lösung komplexer Probleme mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsbezug mitwirken zu können. Neben diesen Programmen, die Nachhaltigkeitsfragen im Kern behandeln, bietet das Studienmodell Studierenden über das Leuphana Semester im Bachelor und über das Komplementärstudium im Bachelor und Master die Möglichkeit, auch außerhalb des eigenen Faches Seminare aus dem Themenfeld Nachhaltigkeit zu besuchen.

In allen Fällen gilt: Im Sinne des universitären Leitbilds gehört zum Bildungsverständnis der Leuphana Universität Lüneburg auch das Ziel, dass die Studierenden die Universität als künftige *Change Agents* verlassen, die in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern innerhalb und außerhalb der Wissenschaft aktiv eigene Beiträge zur Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft leisten können. Dabei steht die Universität als Lernort im Zentrum im Sinne des *Whole Institution Approaches*, eines gesamtinstitutionellen Ansatzes. Diese Idee bezieht, neben der Ausrichtung der Studienprogramme, die Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen und den Campus als Lebenswelt aktiv mit ein und betrachtet diese als gemeinsames Ganzes, in dem sich Studium und Lehre, Forschung und Praxis gegenseitig beeinflussen.

## KNOWING – ACTING – BEING

Der *Whole Institution Approach* macht es möglich, die nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten im Bereich Bildung entlang dreier sich ergänzender Dimensionen zu strukturieren und zu beschreiben: Knowing, Acting und Being – „Lernen mit Kopf, Hand und Herz“. Diese Struktur findet sich auch in dem an der Leuphana entwickelten Handbuch „Global Classroom“ und im HochN-Leitfaden „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre“, an dem die Leuphana beteiligt war.

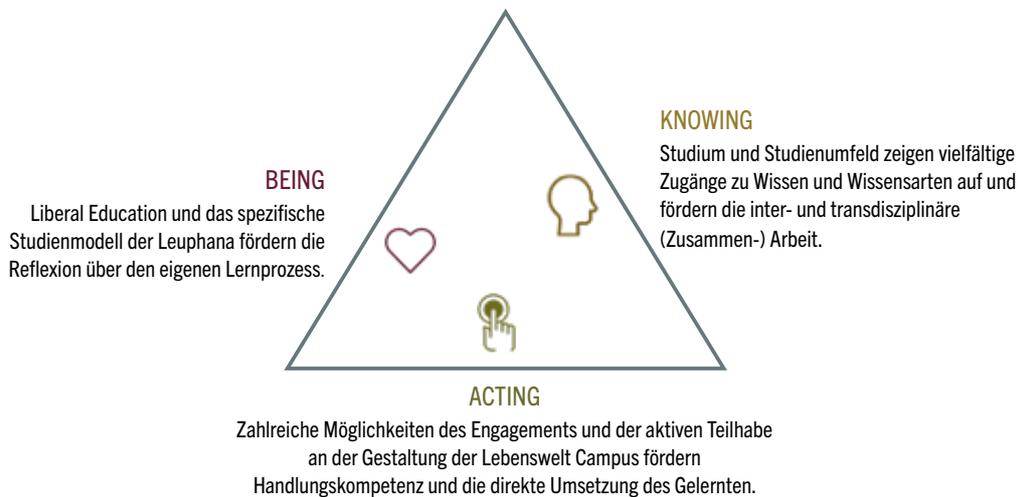


Abb. 3: Dimensionen in der Gestaltung von Studium und Lehre

## KNOWING

Das Studium an College, Graduate School und Professional School ermöglicht eine inter- und oftmals transdisziplinäre Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fachkulturen und Wissensarten. Insbesondere in den nachhaltigkeitsbezogenen Studienprogrammen lernen Studierende, Wissen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen und sie auf die Lösung realweltlicher Probleme anzuwenden.

### Konkret: Inter- und transdisziplinäre Lehrforschung und Fallstudienbüro

Inter- und transdisziplinäre Lehrforschungsprojekte werden im Leuphana Bachelor und Master angeboten. „Transdisziplinär“ bedeutet, dass Studierende zusammen mit Personen aus verschiedenen Bereichen – wie Wissenschaft, Verwaltung oder Wirtschaft – gemeinsam an gesellschaftlich relevanten Problemen forschen, voneinander lernen und zu deren Lösung beitragen. Im Modul „Forschungsprojekt in der Nachhaltigkeitswissenschaft“ forschten Studierende beispielsweise in den letzten zwei Jahren zusammen mit Green Events Hamburg an Chancen einer nachhaltigen Transformation der Kultur- und Eventbranche. Dabei fokussierten sie sich auf den Einfluss der Corona-Maßnahmen auf die Veranstaltungsbranche.

Das Fallstudienbüro der Fakultät Nachhaltigkeit stimmt die Themen und Bedarfe an inter- und transdisziplinärer Forschung und Lehre ab. In den letzten Jahren sind zahlreiche Kooperationen entstanden, die ein umfangreiches Netzwerk an Kooperationspartner\*innen haben entstehen lassen. Zudem sichert das Büro das studentisch generierte Forschungswissen, damit über die Jahrgänge hinweg auf Ergebnisse aufgebaut oder an frühere Projekte angeknüpft werden kann. Dazu wurde die Fallstudienbank (FSDB) entwickelt, in der die Studierenden seit

2019 ihre Ergebnisse sowie die gewonnenen Daten dokumentieren. Während die Nutzung von Forschungsdatenbanken meist den Forscher\*innen vorbehalten ist, hat die FSDB, neben der Datensicherung und Informationsvermittlung, Ausbildungscharakter und übt als Lernmethode den kompetenten praktischen Umgang mit Daten in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Über die Websuche in der FSDB können sich alle Interessierten einen Überblick über aktuelle gesellschaftsrelevante Lehrforschung der Fakultät Nachhaltigkeit verschaffen.

## **ACTING**

Ein Fokus auf die praktische Anwendung und Umsetzung von Lerninhalten und die Zusammenarbeit mit (auch) außeruniversitären Akteur\*innen betont die besondere Bedeutung der Förderung von professioneller sowie kollaborativer Fähigkeiten im Bildungsansatz der Leuphana sowie die der Handlungskompetenz. Daneben bietet die Universität den Studierenden Freiräume für außercurriculäres studentisches Engagement und die gemeinsame Weiterentwicklung der Lebenswelt Campus.

### **Konkret: Studentisches Engagement**

Studentisches Engagement neben dem formalen Studium zeigt sich an der Leuphana thematisch divers und in großer Zahl. Das offizielle Initiativen-Register verzeichnet mehr als 80 eingetragene studentische Initiativen in Bildung, Gesellschaft, Gesundheit, International, Kultur, Politik, Religion, Sport, Umwelt und Wirtschaft. In diesen entwickeln Lüneburger Studierende eine Vielzahl an nachhaltigen Ideen: von der Saatgutbibliothek oder der Unterstützung bildungsbenachteiligter Jugendlicher, über nachhaltige Musikfestivals bis hin zum interkulturellen Gärtnern.

Daneben gibt es weiteres Engagement, wie der Arbeitskreis Campusgeschichte. Dieser schafft Möglichkeiten und Räume der Information über die Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus am Standort der Universität und damit eine Grundlage für eine gemeinsame Erinnerungskultur.

Auch in der verfassten Studierendenschaft zeigt sich konkretes nachhaltiges Engagement. So widmet sich das Referat „Öko?-Logisch!“ des Allgemeinen Student\*innenausschusses (AStA) konkret dem Thema Nachhaltigkeit auf dem Campus. Daneben bietet der AStA eine gut ausgestattete Fahrradwerkstatt, Geschirrverleih oder eine Bettenbörse an. Und im März 2021 hat der AStA die Selbstverpflichtung "Grundsatzentscheidung Nachhaltigkeit" zu einem noch nachhaltigeren Konsum verabschiedet.

Und das besondere Format der SocialChangeHub (SCHub) schafft Lernräume, um eigenes Engagement und Aktivitäten zum sozialen Wandel zu fördern und

Akteur\*innen des sozialen Wandels auszubilden. SCHub befähigt, indem es unternehmerische, nachhaltige und emotionale Kompetenzen vermittelt, die kontextübergreifend anwendbar sind.

## **BEING**

Das Studienmodell der Leuphana fördert explizit eine Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle in der Gesellschaft und regt über den Austausch mit Themen und Menschen außerhalb des eigenen Hauptfachs einen kontinuierlichen Reflexionsprozess über das gesamte Studium an, der Raum lässt für die persönliche Weiterentwicklung (auch) im Sinne einer Liberal Education.

### **Konkret: Der Blick über den Tellerrand**

Studierende aus unterschiedlichen Disziplinen engagieren sich gemeinschaftlich, im Austausch und in der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen. Verwaltet und koordiniert durch den Dachverband der Studierendeninitiativen (DSi) der Leuphana leben und denken sie ressourcensparende und inhaltlich gegenseitig fördernde Projektarbeit. Kollaborative Nutzungsräume, wie der an der Universität eingerichtete CoWorkingSpace, erhalten den Vorzug.

Studentische Veranstaltungen vereinen verschiedene Blickwinkel: Das Lunatic-Festival ist in die Lehre im Major Kulturwissenschaften eingebunden und hat sich als Verein und Initiative organisiert. Das Festival ist nicht nur auf das Freizeitvergnügen ausgerichtet, sondern fokussiert auf eine sichtbare Awareness gelebter Nachhaltigkeit und schafft zusätzliche Räume für weitere nachhaltige Angebote von studentischen Gruppen, Künstler\*innen und lokalen Vereinen.

Auch entwickeln sich Ideen mit unterschiedlichen Perspektiven unter dem Dach einer Initiative: ENACTUS Lüneburg vereint die Teilprojekten SecondPage (Wiedernutzung von Fehldrucken in Form handlicher Notizblöcke), Blickwinkel (Jobs für blinde und sehbehinderte Menschen als Torguides durch Lüneburg), TEIKEI Olive (solidarisch gehandeltes Olivenöl zur Unterstützung von Bauern in Griechenland) oder Poculum (Workshops und Verkauf von Menstruationstassen zur Aufklärung über Menstruationshygiene in Bangladesh und zur Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit).

## Mich auf den Weg machen



In meiner Heimat Nordfriesland beobachtete ich die schöpferischen als auch zerstörerischen Kräfte der Natur und fühle mich dabei sehr mit der Natur verbunden. Für das Studium der Umweltwissenschaften entschied ich mich, da ich wie viele andere wahrscheinlich auch, „die Welt retten möchte“. Angesichts des Klimawandels und der generellen Überschreitung unserer planetaren Grenzen ist ein Grundgefühl die Solastalgie.

Daraufhin fragte ich mich: Können wir Menschen nicht anstatt zu zerstören auch erschaffen? Ich suchte also in dem Studium nach einer Möglichkeit einen positiven Beitrag zu leisten, der dazu führt, dass ich einen Beitrag in dieser Welt leisten kann. Im vierten Semester wurde ich fündig: In einem Seminar von Agnes Friedel und Stefanie Albrecht lernte ich Waldgärten kennen. Mir war schnell klar, dass ich diese Idee einer multi-funktionalen Nachhaltigkeitslösung greifbar und bekannter machen möchte, dass das mein Weg sein wird.

In meiner Bachelorarbeit habe ich mich intensiv mit Finanzierungen von Waldgärten auseinandergesetzt. Ich habe Menschen interviewt, die bereits Waldgärten gestaltet haben und dadurch sehr viel gelernt. Inter- und transdisziplinäre Forschung bereitet mir seitdem viel Freude.

Mittlerweile entstehen zwei Waldgärten in Lüneburg und einer davon direkt auf dem Campus: In vier Seminaren haben wir seit 2019 das Konzept entwickelt, den Boden untersucht, Gründüngung aufgebracht und die erste Gilde gepflanzt. Ich habe alles begleitet und den Waldgarten auch den Beschäftigten und Studierenden vorgestellt. Jetzt gibt es eine Gruppe, die den Campus Waldgarten pflegt und weiterentwickelt und ich mich auch.

Mein nächster Schritt ist ein Praktikum in einem Waldgartenbetrieb in den Niederlanden, wo die Verbreitung von Food Forests weiter fortgeschritten ist. Außerdem assistiere ich beim sozioökonomischen Monitoring im Forschungsprojekt „urbane Waldgärten“ in Berlin und Kassel. Im Master möchte ich gerne in die Richtung Waldsystemtransformation, Landschaftsökologie oder -planung gehen.

MERCEDES SCHRÖDER, Studium der Umweltwissenschaften, studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Biokulturelle Diversität“, Tutorin im Leuphana Semester und im Modul „Bachelor Thesis“

## LEUPHANA SEMESTER

Das Leuphana Semester ist der gemeinsame Studieneinstieg für alle rund 1.400 Erstsemester-Studierenden. Neben einer fachlichen und methodischen Einführung belegen die Studierenden gemeinsam drei fachübergreifende Module. In den vergangenen zwei Jahren wurde dieser fachübergreifende Teil weiterentwickelt. Als übergeordnetes Lernziel lässt sich nunmehr festhalten, dass Studierende im Leuphana Semester über alle drei Module hinweg lernen sollen, komplexe Zusammenhänge vor ihrem Entstehungshintergrund zu verstehen und Perspektiven in ihrer kulturellen Bedingtheit kritisch einzuordnen, um Beiträge zur Gestaltung einer wünschenswerten Zukunft leisten zu können. Dabei erlernen und erproben sie Grundlagen des (zeitgemäßen) wissenschaftlichen Arbeitens.



Abb. 4: Leuphana Semester

Jedes Modul bietet dabei einen eigenen Blickwinkel:

- Im *Kritikmodul* „Wissenschaft problematisiert: kritisches Denken“ reflektieren die Studierenden Grundbedingungen gesellschaftlichen Zusammenlebens.
- Im *Methodenmodul* „Wissenschaft produziert: methodisches Wissen“ entwickeln sie ein Verständnis verschiedener wissenschaftlicher Methoden und ihrer historischen und theoretischen Verortung.
- Im *Verantwortungsmodul* „Wissenschaft transformiert: verantwortliches Handeln“ beleuchten sie Rolle, Verhältnis und Verantwortung von Wissenschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund einer Welt im Wandel.

Während das Verantwortungsmodul die Frage nach der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft und die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und Transformation ins Zentrum rückt, bieten sich in den anderen Modulen zahlreiche Anknüpfungspunkte anhand einer Auseinandersetzung mit Verantwortungs- und Wertefragen. Diese offenbaren sich insbesondere am neu eingeführten Querschnittsthema der Digitalisierung: Wie funktioniert einerseits ein Algorithmus, wie beeinflusst aber vor allem die Analysierbarkeit großer Datenmengen unsere Wissensbasis für künftige Entscheidungen und wie verändern die sozialen Medien unser gesellschaftliches Miteinander? Was resultiert daraus für die Wissenschaft?

Die unterschiedlichen Lerndimensionen in den Modulen sind jetzt besser zu benennen und aufeinander bezogen:

- **KNOWING:** Das Leuphana Semester konfrontiert die Studierenden mit unterschiedlichen Perspektiven, verschiedenen wissenschaftlichen Herangehensweisen und Wissensarten. Studierende arbeiten in multi- und interdisziplinären Zusammensetzungen und bearbeiten oftmals aktuelle Fragestellungen, die offenbaren, dass große Herausforderungen nur auf diese Weise überhaupt lösbar sind. Lerninhalte aus dem einen Modul tragen sie in ein anderes und verknüpfen das Gelernte zu einer Wissens- und Erfahrungsbasis, die auch im weiteren Studium anwendbar ist.
- **ACTING:** Studierende kommen im Leuphana Semester an mehreren Stellen ins Handeln. Vor allem das Verantwortungsmodul steht unter der Prämisse der Handlungsorientierung – dazu gehören neben einer praktischen Übung zur Datenanalyse und den Grundlagen des Programmierens vor allem die selbstgesteuerten Projekte in den Seminaren nach dem Prinzip des Forschenden Lernens.
- **BEING:** Ein modulübergreifendes Leuphana Semester Tutorium begleitet die Studierenden unabhängig von den gewählten Seminaren und bietet dabei nicht nur hilfreiche Tipps für den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, sondern dient vor allem auch einer kontinuierlichen und angeleiteten Reflexion über den eigenen Lernprozess. Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen unabhängig vom eigenen Studienfach initiiert zudem einen Reflexionsprozess über die eigene Rolle und Verantwortung in der Gesellschaft.

# GESELLSCHAFT & REGION

Als einzige Universität in Nordostniedersachsen und in der Region Lüneburg versteht die Leuphana sich als aktive Mitgestalterin im regionalen Umfeld. Die Leuphana nimmt eine Scharnierfunktion zwischen dem Bundesland Niedersachsen und der Metropolregion Hamburg ein, indem sie Wissenstransfer, Kooperationen und Gründungsförderung sowohl regional verankert als auch länderübergreifend organisiert.

Die Leuphana sieht es als ihre Aufgabe, gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und gemeinsam mit der Praxis gestalterisch aktiv zu sein. Diesem Verständnis liegt ein erweiterter Transferbegriff im Sinne eines fortlaufenden und rekursiven Austauschs von Ideen, Wissen und Technologien mit Praxispartnern sowie vielfältigen gesellschaftlichen Akteuren zugrunde. Die Leuphana nutzt ihre kooperative Forschung und den forschungsbasierten Wissenstransfer als Möglichkeit, die notwendigen Handlungsräume zu eröffnen, in denen Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam als Motor für Kooperation und Innovation fungieren und gesellschaftliche Debatten und Transformation anstoßen und mitgestalten können. Wissenstransfer im Sinne eines steten Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis setzt sie als integralen Bestandteil von Forschung, Lehre und Third Mission um. Die Leuphana sieht sich als aktive Mitgestalterin der Gegenwartsgesellschaft und als zentrales Element eines kollaborativen Ökosystems, das neben Wissenschaft, Wirtschaft, Regierung und öffentlicher Verwaltung auch alle weiteren gesellschaftlichen Akteure wie soziale Unternehmen, NGOs, Kultureinrichtungen, Gewerkschaften, Schulen und Bürger\*innen umfasst.

Neben der kontinuierlichen Arbeit an einzelnen Kooperationsprojekten legt die Leuphana in den kommenden Jahren ihren Fokus vor allem auf die strukturierte Entwicklung ihrer Communities und setzt dabei ein neues Modell für Community Building und Open Innovation um. Die Communities schaffen Handlungs- und Experimentierräume für kreative Denk- und Innovationsprozesse verschiedener gesellschaftlicher Akteur\*innen, um langfristig zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen.

### **Zukunftsstadt Lüneburg 2030+** (Lang, BMBF, 2020-2023)

Schon seit 2015 entwickeln Bürger\*innen, Wissenschaftler\*innen und Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung im Wettbewerb »Zukunftsstadt« gemeinsam ihre Visionen für die Umsetzung der 17 internationalen Nachhaltigkeitsziele in einem Lüneburg der Zukunft. In der aktuellen Phase werden die möglichen Lösungen zu 15 realen Experimenten. Direkt vor Ort und gemeinsam mit den Lüneburger Bürger\*innen testen und erkunden Forschende der Leuphana bis in den Sommer 2023, wie sich die zuvor erdachten Lösungen im echten Leben umsetzen lassen. Die Ergebnisse aus dem Projekt fließen in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt ein, damit die Veränderungen von heute auch in Zukunft wirken.

### **Radverkehrsförderung 3.0** (Pez, BMDV, 2020-2023)

Das Gesamtprojekt verfolgt die Konzeption und modellhafte Umsetzung einer strategischen Weiterentwicklung kommunaler Radverkehrsförderung durch Erreichung einer neuen Qualitätsebene. Leuphana und Landkreis Lüneburg arbeiten gemeinsam in einer Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Verwaltung an der regionalen Förderung des Radverkehrs. Dabei identifiziert die Universität auf dem Gebiet der Stadt Lüneburg und der Gemeinden des Landkreises Ausbaulücken und Barrieren für den Radverkehr. So wird die Voraussetzung für eine flächendeckende Barrierefreiheit geschaffen, welche – begleitet durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und die Verbesserung der digitalen Navigation in der Region – überzeugende Anreize für den Umstieg auf das Rad setzen soll. Das Projekt verspricht durch seine Praxisorientierung und das unmittelbare Anknüpfen am bestehenden Verkehrsnetz eine hohe Übertragbarkeit auf andere Regionen. Die Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises wählte diesen Ansatz unter die Top 3 für den Sonderpreis Digitalisierung in der Kategorie „Forschung“.

### **FairVerkehr** (Höger, Nds. ML, 2019-2021)

Das interdisziplinäre Kooperationsprojekt „FairVerkehr“ der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, der TU Hamburg und der Leuphana erforscht, ob Kunstobjekte am Straßenrand das Fahrverhalten von Verkehrsteilnehmern positiv beeinflussen können. In Ottersberg (Landkreis Verden) und Amelinghausen (Landkreis Lüneburg) wurden Kunstobjekte an innerörtlichen Durchgangsstraßen aufgestellt. Die Wirkungen der künstlerischen Installationen wurden im Rahmen von Beobachtungen, Befragungen und Verkehrsmessungen evaluiert. Erste Ergebnisse

zeigen einen Trend: nach Aufstellung der Kunstobjekte hat sich die Zahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen (über 50 km/h) an verschiedenen Messpunkten um bis zu 24 Prozent verringert.

### **ISC3: Research & Education Hub (Kümmerer, BMU, UBA, 2017-2024)**

Das ISC3 ist eine unabhängige, internationale Einrichtung, die weltweit nachhaltige Chemielösungen fördert und entwickelt. Das Zentrum baut eine Wissensplattform und ein Expertennetzwerk auf, bietet Schulungen und Unterstützung mit einem Focus auf Entwicklungsländer an und führt Innovation-Scouting-Aktivitäten zum Aufbau neuer Technologien und Geschäftsmodelle durch. Der zum ISC3 gehörende Research & Education Hub am Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie der Leuphana konzentriert sich darauf, ein besseres Verständnis der Chancen und möglichen Fallstricke nachhaltiger Chemie zu entwickeln und voranzutreiben. Dazu betreibt er wissenschaftliches Trendscouting und entwickelt Studiengänge und Ausbildungsgänge. Der Schwerpunkt liegt auf neuen Konzepten und aktuellen Forschungsthemen der grünen und nachhaltigen Chemie, indem eigene Forschung betrieben, gute Beispiele grüner und nachhaltiger Chemie gesammelt und bewertet sowie entsprechende Studien veröffentlicht werden. Zusammen mit den beiden anderen Hubs des ISC3 spielt der Forschungshub auch eine Rolle bei der Denkfabrik und dem Clearinghouse des ISC3 für nachhaltige Chemielösungen im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

### **Yunus Center**

Das Yunus Centre for Social Business and Values (YCSB) ist ein inter- und transdisziplinäres Zentrum an der Leuphana und wurde 2019 als Teil eines Netzwerks von 82 Yunus-Zentren auf der ganzen Welt gegründet, inspiriert und unterstützt vom Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus. Das Ziel des YCSB ist, das Konzept und die Praxis des Social Business unter Studierenden, Forschenden sowie in der Gesellschaft zu verbreiten. Durch Forschungs-, Lehr- und Transferaktivitäten vermittelt das YCSB das notwendige Wissen, Können und die Leidenschaft, um Social Entreprises aufzubauen und zu erforschen. In seiner Arbeit konzentriert es sich auf die moralischen Werte von Unternehmer\*innen, die ein soziales Unternehmen gründen sowie auf die soziale, ökologische und ökonomische Wertschöpfung.

## ENTREPRENEURSHIP UND GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG

Die Universität fördert gezielt Gründungen aus der Universität mit einem umfassenden Beratungsangebot, Qualifizierungs- und Förderprogrammen. Zudem fördert der Social Change Hub (SCHub) sozial-gesellschaftliches unternehmerisches Engagement von Studierenden und unterstützt sie bei der Entwicklung, Ausarbeitung und Umsetzung eigener Ideen im Sinne des Social Entrepreneurship.

Im Folgenden werden beispielhaft Gründer\*innen vorgestellt:

### **Trust your Food**

Die Unternehmensidee entstand im Rahmen eines Studienprojektes durch die Kommilitoninnen Lena Bettin und Anja Wölk. Sie wurden 2019 dafür mit dem Salzkristall ausgezeichnet. Trust your Food digitalisiert die Idee der solidarischen Landwirtschaft und macht Bio-Landwirte und Verbraucher\*innen zu Partnern auf Augenhöhe – für 100% regionale, saisonale & nachhaltige Ernährung.

### **PingPong People**

Das von Ole Markscheffel gegründete Unternehmen entwickelt und produziert nachhaltige Mode rund um das Thema Tischtennis. Die Motivation zur Gründung entsprang dabei dem Wunsch, die eigene Sportart von ihrem verstaubten Image zu befreien und gleichzeitig der eigenen Verantwortung für die Zukunft gerecht zu werden.

### **GeGeMo UG**

Mit GeGeMo (Gemeinsam gegen Mobbing) möchten Jannis Baalman und Simon Huck aktiv dem Thema Mobbing in Schulen und Vereinen frühzeitig entgegenwirken. Mit ihrem Präventionsprogramm und den Webinaren für Lehrkräfte helfen sie Schulen, das Problem in sehr frühen Entwicklungsphasen zu erkennen und geben den Lehrkräften und den Schüler\*innen Werkzeuge an die Hand, sich der Herausforderung wirkungsvoll zu stellen.

### **entire stories GmbH**

Mit entire stories haben die Gründerinnen Elena Gerdes und Jacqueline Taborsky einen kuratierten Marktplatz für nachhaltige Mode geschaffen. Getrieben vom Wunsch, der Ressourcen fressenden Modebranche eine zukunftsorientierte Perspektive zu bieten, entstand ein breites Angebotsspektrum und gleichzeitig ein sehr transparentes und nachhaltiges Geschäftskonzept. Die Gründung wurde durch das niedersächsische Gründerstipendienprogramm gefördert und in dessen Rahmen vom Gründungsservice der Leuphana begleitet und der Professur für Nachhaltigkeitsökonomie und -management unterstützt.

## DIALOG, INFORMATION UND BERATUNG

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt Unternehmen und Institutionen durch Informations- und Beratungsangebote und bietet der Öffentlichkeit die Möglichkeit, mit ihr in den Dialog zu treten.

Im Folgenden werden exemplarisch besondere Formate vorgestellt:

### **Holistic Impact Inkubator**

Klimawandel, Corona-Krise, Umweltverschmutzung, soziale Ungerechtigkeit – es gibt genügend Gründe, beim Thema Gründung nicht nur an wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch an das gesellschaftliche Wohl zu denken. Der Holistic Impact Inkubator (HOLII) ist ein 4-monatiges Programm, das Gründungsinteressierte unterstützt, Gründungsideen mit gesellschaftlichem Mehrwert zu realisieren und von Beginn an ganzheitlich (das heißt holistisch) nachhaltig aufzusetzen. Damit hilft HOLII, den positiven gesellschaftlichen Impact der Gründungen langfristig zu steigern. Dabei verfolgt das Programm einen wissenschaftlich fundierten Ansatz, der die Kompetenzen, die Selbstwirksamkeit und die Proaktivität der Gründenden in den Mittelpunkt stellt.

### **Transformational Entrepreneurship Days (21.-23.09.2021)**

Angesichts der großen globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts muss sich die Gesellschaft verändern, um eine lebenswerte Zukunft zu erhalten. Während dies zum einen ein kollektives und politisches Handeln erfordert, können zum anderen auch Unternehmer\*innen eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielen. Mit dem Aufkommen von ökologischem, sozialem und nachhaltigem Unternehmertum zeigt sich, dass viele Unternehmer\*innen bereits zum Ziel haben, mit ihrem Tun einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Das Ziel der Transformational Entrepreneurship Days an der Leuphana ist es, durch Unternehmertum zu erreichen, dass mit Blick auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen gesellschaftlicher Impact erreicht und Beiträge zur Lösung der großen globalen Herausforderungen unserer Zeit geleistet werden.

### **Sandbox Innovations Process (EFRE, Land Niedersachsen, 18.06.-15.10.2020)**

Im „Sandbox Innovation Process“ wurden innovative Ideen für aktuelle - unter anderem soziale und nachhaltige - Herausforderungen in der Region entwickelt und umgesetzt. Innerhalb eines strukturierten Innovationsprozesses entstand ein intensiver Wissens- und Technologieaustausch zwischen Hochschulen und Praxis. Teilnehmende des zweiten Innovationszyklus des „Sandbox Innovation Process“

(Sandbox Future Living) waren Personen aus regionalen Unternehmen, Startups, Kultur- und Kreativwirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft sowie Selbstständige. Über einen Zeitraum von mehreren Wochen wurden konkrete Fragestellungen der Mitwirkenden in den divers besetzten Teams bearbeitet. Das Wissen und die Fähigkeiten der verschiedenen Teilnehmer\*innen wurde aktiv miteinander kombiniert, sodass in kürzester Zeit belastbare Lösungen entwickelt werden konnten. Gemeinsam schafften die Teilnehmenden Mehrwerte für die Region und stärkten die Wettbewerbsfähigkeit im Großraum Lüneburg.

**Creative Thinking X (CT-X)** (19.06.2019 „Kreativität - Agilität - Digitalität“, 24.09.2020 „#Future #Work #Purpose“)

Die Kreativkonferenz Creative Thinking X (CT-X) bietet jährlich spannende Sessions rund um kreatives Denken und erkundet mit ausdrücklicher Freude am Spielen und Experimentieren, wie Kreativmethoden dabei helfen können, Geschäftsmodelle oder Organisationsprozesse aktuellen und zukünftigen Herausforderungen anzupassen. Zusammen mit Kreativschaffenden, Innovationsbegeisterten und Neugierigen aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft beleuchtet die CT-X aus verschiedenen Perspektiven, wie Innovation in Unternehmen und Organisationen entstehen kann. Sie möchte motivieren, Entwicklungspotenziale auszuschöpfen und den Weg für neue Ideen und Arbeitsweisen zu bahnen.

### **Utopie-Konferenz 2021**

Der Utopie-Sommer 2021 verknüpfte Ideenaustausch vor Ort mit einem Live-Programm aus Lüneburg. Über 120 gute Orte - von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen - öffneten als Utopie-Camps ihre Türen für interessierte Menschen aus der Zivilgesellschaft, um einem enkeltauglichen Wohlstand auf die Spur zu kommen. Die Utopie-Camps waren überschaubare Zusammenkünfte, in denen gemeinsam gedacht und Zukünfte in die Welt gebracht werden konnten. Jedes Camp erkundete den Wohlstand von morgen anhand eines Projektes aus der Praxis, einer visionären Idee oder einer inspirierenden Frage. So trafen Projekte wie „Radikale Gastfreundschaft in Hamburg Altona“ auf Ideen wie „Ein bedingungsloses Grundeinkommen für Europa?“ und Fragen wie „Nachhaltiges Wachstum - eine Utopie?“

**Energieforum** (23.10.2019 „Kommunale Wärmestrategien“, 18.11.2020 „Klimaschutz in der Immobilienwirtschaft“)

Das Leuphana Energieforum vernetzt seit 2012 als jährliche Konferenz Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Norddeutschland. In Fachbeiträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und im Rahmenprogramm werden maßgebliche

Fragen der Energiewende wie die Bürgerbeteiligung, neue Speichertechnologien oder die Förderung der Erneuerbaren Energien diskutiert. 2019 lud die Leuphana zum siebten Energieforum mit dem Titel „Kommunale Wärmestrategien“ ein. Darin wurden aktuelle und praxisnahe Themen der regionalen und lokalen Wärmestrategien diskutiert, wie zum Beispiel nachhaltige Wärmeversorgung als Bestandteil der Bauleitplanung, das Gebäude-Energie-Gesetz, saisonale Wärmespeicher und Geothermie. Das achte Energieforum 2020 „Klimaschutz in der Immobilienwirtschaft“ zeigte, dass ambitionierte Klimaziele für den Gebäudesektor erreichbar sind, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen und innovative technische, ökonomische und rechtliche Ideen umgesetzt werden.

### **Hackathon Lüneburg 2020 (12.-13.06.2020)**

Durch die Corona-Krise brach im Frühjahr 2020 die Wirtschaft ein und das gesellschaftliche Leben kam zum Erliegen. Im zweitägigen Hackathon erarbeiteten Studierende, Forschende und Mitarbeitende der Leuphana gemeinsam mit Bürger\*innen und Unternehmen aus der Region Lüneburg nachhaltige Lösungsvorschläge für drängende Fragen und Herausforderungen. Ziel des Hackathons war es, ein Leben mit und nach der Pandemie zu gestalten und die Region in Krisenzeiten handlungsfähig zu halten. Am Ende des Hackathons standen praktikable Lösungen, die wirkungsvoll und nachhaltig in die Umsetzung gebracht werden können.

### **Zertifikatsstudien „Digital Economical Green“ (Terhechte, ESF, Land Niedersachsen, 2021-2022)**

Digitale Technologien und Know-how um Nachhaltigkeitsthemen entscheiden heute über die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Damit insbesondere berufsbegleitend Studierende diese Kompetenzen erwerben können, entwickelt die Professional School im Rahmen des Projekts "DEGREE– Digital Economical Green" digitale Bildungsprogramme. Die Zertifikatsstudien im Zukunftsfeld „Green Economy“ ist eng mit digitalen Serviceangeboten wie Online-Veranstaltungen oder Videos verzahnt.

# CAMPUS-BETRIEB – SOZIALE VERANTWORTUNG LEBEN

## GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT

Nachhaltige Entwicklung, wie sie mit dem Brundtland-Bericht „Our Common Future“ (WECD 1987) eingeführt wurde, beinhaltet ein Gerechtigkeits- und Integrationsgebot: Es werden sowohl heute lebende Generationen (intragenerationale Gerechtigkeit) als auch zukünftige Generationen (intergenerationale Gerechtigkeit) adressiert. Mit dem Integrationsgebot erfolgt die Bezugnahme auf globale Krisen. Mit dem inter- und intragenerationalen Gerechtigkeitsgebot rücken soziale-ökologische Problemlagen in den Fokus und damit auch gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsstrukturen, die vielfach die Ursache für sozial-ökologische Krisen sind. Damit werden die Kategorie Geschlecht und Forderungen nach Geschlechtergerechtigkeit oder auch Einhaltung von Menschenrechten, Antidiskriminierung und inklusiven Entscheidungsprozessen in den Diskurs um nachhaltige Entwicklung integriert. Sie finden sich in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Mit Fokus auf Universitäten wäre Nachhaltigkeit dann gegeben, wenn soziale Verantwortung dafür übernommen wird, dass heute und zukünftig gleiche Chancen bestehen, um Bedürfnisse zu verwirklichen, wenn Chancengleichheit in Bezug auf Zugang zur Universitätsbildung, insbesondere für benachteiligte Gruppen, besteht, wenn Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt ergriffen werden und wenn Diskriminierungen entgegengewirkt wird. An der Leuphana Universität Lüneburg sind soziale Verantwortung, Geschlechtergerechtigkeit und Förderung von Diversität Querschnittsthemen in der Universitätsentwicklung, in Forschung, Lehre, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement und Infrastrukturentwicklung.

### **Gerechtigkeit und Chancengleichheit in der Personalentwicklung**

Ein Anliegen ist die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in der Gruppe der Professuren. Im Vergleich der Jahre 2018 bis 2020 ist erkennbar, dass der Anteil von Frauen innerhalb der Gruppe der Regelprofessuren weiterhin gering ist. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit der Erhöhung des Anteils von Frauen in der Gruppe der Professuren. Dieses Ziel ist daher in den Zielvereinbarungen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und dem Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten.

	2018		2019		2020		
	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	davon divers
<b>Professuren gesamt</b>	<b>201</b>	<b>32%</b>	<b>172</b>	<b>31%</b>	<b>176</b>	<b>32%</b>	<b>0</b>
davon Regelprofessuren W2/W3	119	24%	119	25%	120	28%	0
davon Professuren auf Zeit*	55	38%	25	24%	34	26%	0
davon Juniorprofessuren	27	56%	28	61%	22	68%	0
<b>Wissenschaftliches Personal</b>	<b>410</b>	<b>57%</b>	<b>389</b>	<b>56%</b>	<b>409</b>	<b>55%</b>	<b>0,2%</b>
davon Wissenschaftliche Mitarbeitende	247	55%	230	56%	245	54%	0,4%
Wissenschaftlicher Nachwuchs	117	62%	115	56%	126	54%	0
Lehrkräfte und Lektor*innen	46	59%	44	59%	38	58%	0
<b>Stipendiat*innen**</b>	<b>109</b>	<b>46%</b>	<b>69</b>	<b>48%</b>	<b>47</b>	<b>55%</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltung und technischer Dienst</b>	<b>487</b>	<b>71%</b>	<b>489</b>	<b>70%</b>	<b>502</b>	<b>70%</b>	<b>0</b>
<b>Studierende</b>	<b>9.888</b>	<b>61%</b>	<b>9.900</b>	<b>61%</b>	<b>9.823</b>	<b>62%</b>	<b>0,2%</b>

\*Inkl. Gastprofessuren

\*\*nur besetzte Leuphana-Stipendien (Promotion und Post-Doc)

Das Personenstandsgesetz wurde 2019 geändert. Seit 2020 werden die Anteile mit der Geschlechtsangabe divers und keine Angabe (k.A.) erfasst. Stand jeweils zum 01.12. eines Jahres (leicht andere Zahlen als in „Universität in Zahlen“, hier Stichtag 31.12.); Studierende: jeweiliges WiSe

Tab. 1: Frauenanteile

2020 betrug die **Schwerbehindertenquote** 3,2 Prozent, gesetzlich sind 5 Prozent vorgeschrieben. Bei gleicher Qualifikation werden alle Bewerber\*innen mit einer Schwerbehinderung zum Vorstellungsgespräch eingeladen, wenn sie dem ausgeschriebenen Profil - auch nur in Teilen - entsprechen.

Mit der LOEWE-Stiftung hat das Gebäudemanagement eine besondere Zusammenarbeit etabliert. Die Stiftung bietet behinderten Menschen einen Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- oder Betreuungsplatz. Seit dem Jahr 2018 arbeitet das Team in Außenanlagen der Universität eng mit der Tischlerei der Stiftung zusammen und daraus entwickelten sie gemeinsam die Entwürfe für die Campus-Außenmöbel. Die Klienten der Tischlerei haben bereits 40 Gartensessel und 42 große Picknicktische für den Campus gebaut und sie fertigen unter anderem spezielle Dinge, wie besondere Sandkästen für die GradKids oder Nistkästen nach Vorlagen des BUND, an.

Die **Karriereentwicklung von Wissenschaftlerinnen** in der Qualifizierungszeit ist ein zentrales Ziel der Gleichstellungsarbeit. Seit 2001 fördert das Gleichstellungsbüro mit Mentoring-Formaten Wissenschaftlerinnen auf dem Weg in die Professur und in Führungspositionen außerhalb von Hochschulen:

#### — Mentoring-Programm ProScience

Diese Programmlinie richtet sich an Postdoktorandinnen, Habilitandinnen und

Juniorprofessorinnen, die eine Universitätskarriere verfolgen und das Ziel einer Professur anstreben. Im Programm steht daher die Auseinandersetzung mit dem Thema Berufung und Berufungsfähigkeit im Vordergrund.

#### — **Mentoring-Programm ProViae**

Dieses richtet sich an fortgeschrittene Promovendinnen, die Karrieren in oder außerhalb der Wissenschaft anstreben. Die teilnehmenden Wissenschaftlerinnen werden in ihrer Karriereentwicklung und in der Vorbereitung auf Spitzenpositionen in der Wissenschaft unterstützt. In den Jahren 2017 bis 2020 haben in jeweils drei Programmstunden 80 Mentees an den Mentoring-Angeboten teilgenommen. Seit Frühjahr 2020 werden die Programme pandemiebedingt digital weitergeführt.

#### — **Kompetenztage für Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Die mehrtägige Konferenz wurde in den Jahren 2017, 2018 und 2019 im Rahmen einer Summer bzw. Spring School weitergeführt und findet in Kooperation mit der Graduate School statt. Je Durchgang nahmen bis zu 70 Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungsphase an jeweils rund 10 Veranstaltungen und Workshops teil. Im Jahr 2020 musste die für März geplante Spring School kurzfristig abgesagt werden.

#### — **Offenes Programm**

Das „Offene Programm“ für alle Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungsphase wurde 2019 neu etabliert. Wissenschaftlerinnen mit begrenztem Zeitbudget können einzelne Angebote wahrnehmen. Bisher wurden rund 130 Teilnehmerinnen in 9 Workshops sowie individuellen Einzelcoachings erreicht. Workshop-Themen waren zum Beispiel „Strategische Karriereplanung“ sowie „Karriereweg: Professorin an Fachhochschulen“.

#### — **ProScience Forschungsförderfonds**

Der ProScience Forschungsförderfonds wurde mit einer Förderlinie für exzellente junge Wissenschaftlerinnen (Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen) als Gleichstellungsmaßnahme eingeführt. Gemäß der Präsidiumsrichtlinie vom 04.05.2016 können Wissenschaftlerinnen Stipendien für den Abschluss der Qualifikationsschrift (Promotion, Habilitation), die Förderung der Mobilität (Forschungs- und Vernetzungsaufenthalte) sowie individuelles Antragscoaching beantragen. Bis einschließlich 1. Oktober 2019 sind 88 Anträge, darunter 2 Anträge auf Anschubstipendien, eingegangen, insgesamt wurden 61 Anträge (70% der gestellten Anträge) gefördert. Es sind 23 Anträge von Wissenschaftlerinnen mit Kind(ern) (40% der geförderten Anträge) gestellt worden. Am 20.05.2020

hat das Präsidium beschlossen, Stipendiatinnen des ProScience Forschungsförderfonds, deren Arbeit an der Fertigstellung der Dissertation im Zuge der Maßnahmen zur Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt waren oder sind (zu mehr als 50%), eine Verlängerung ihrer Stipendien zu gewähren. In 2020 wurden die laufenden Abschlussstipendien von 4 Stipendiatinnen mit Kind(ern) aufgrund der Einschränkungen durch die Maßnahmen der Corona-Pandemie verlängert.

#### — **Förderung der Internationalisierung von Wissenschaftlerinnen**

Exzellente Wissenschaftlerinnen können über Stipendien oder Reisekostenübernahme internationaler Forschungs- und Publikationstätigkeit sowie Netzwerkaktivitäten, die für die Berufbarkeit auf eine Professur wichtig sind, aufbauen beziehungsweise ausweiten.

#### **Familienfreundliche Hochschule**

Der Familienservice unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium. Familie bedeutet hierbei nicht nur die Erziehungsverantwortung für Kinder, sondern jegliche Lebensgemeinschaft, in der langfristig soziale Verantwortung für andere Personen (wie pflegebedürftige Angehörige) übernommen wird. Für alle folgenden und weiteren Aktivitäten ist die Leuphana seit dem Jahr 2011 mit dem FaMi-Siegel für familienfreundliche Unternehmen in der Region Nordostniedersachsen (zuletzt für den Aktionszeitraum 2019-2021) ausgezeichnet worden.

#### — **Beratung**

Seit der Corona-Pandemie stehen aufgrund der Schließungen von Betreuungseinrichtungen Beratungen zur Vereinbarkeit von Home-Office beziehungsweise Studium und Kinderbetreuung und die Erarbeitung von Hygienekonzepten für Notbetreuungen und Angeboten studentischer Kinderbetreuung (EliStu) im Vordergrund.

#### — **Kinderbetreuung**

Im Jahr 2019 wurde ergänzend zur Villa Milchzahn mit 8 Betreuungsplätzen für Kinder von Beschäftigten und Studierenden das Lille Hus mit 5 Betreuungsplätzen etabliert.

#### — **Vorwahlrecht**

Das Vorwahlrecht als eine Form des Nachteilsausgleiches bei Lehrveranstaltungen eröffnet Teilzeitstudierenden und regulär Studierenden mit zeitlichen Einschränkungen durch Kinderbetreuung, Schwangerschaft, Pflege eines pflegebedürftigen nahestehenden Angehörigen, Schwerbehinderung oder schwerer Er-

krankung die Möglichkeit vor Beginn des regulären Anmeldeverfahrens in ausgewählten Lehrveranstaltungen bevorzugt zugelassen zu werden. Vom SoSe 2017 bis zum SoSe 2020 haben sich 285 Studierende für das Vorwahlrecht neu registrieren lassen.

### **Geschlechter- und diversitätssensible Lehre und Forschung**

Seit dem Jahr 2012 können Bachelorstudierende im Komplementärstudium Lehrveranstaltungen besuchen, im Rahmen derer sie zur Reflexion und kritischen Analyse von gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen, Zugangschancen, sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher Heterogenität angeregt werden. Die Lehrangebote sind Teil des Gender-Diversity-Zertifikates für Bachelorstudierende, das im Komplementärstudium integrativ in jeweils zwei Grundlagen- und zwei Erweiterungsveranstaltungen erbracht wird. Bisher sind 168 Studierende angemeldet und es wurden 55 Zertifikate ausgestellt.

Auch für Masterstudierende besteht seit dem Jahr 2020 die Möglichkeit ein Gender-Diversity-Zertifikat zu erwerben, welches im Master-Komplementärstudium verankert ist. Für die Grundlagen-Module wurden zwei Werkstätten – eine zu Theorien und eine zu Methoden der Gender-Diversity-Forschung konzipiert: Die Werkstätten bestehen aus einer Präsenzveranstaltung und einer E-Learning-Einheit. Die E-Learning-Einheiten sollen weitgehend selbsttätiges Lernen anregen, das heißt Momente der Eigenverantwortlichkeit und des Erfahrens ermöglichen. Den Studierenden sollen Räume eröffnet werden, in denen sie ihre unterschiedlichen Lebensrealitäten einbringen und unterschiedliche Perspektiven auf die Themen und Rahmenbedingungen ihres Studiums einnehmen können. Die eigene Verortung zum Themenfeld steht dabei genauso im Fokus wie die Frage, wie das neue Wissen in die Forschung, vielfältige Berufs- und Gesellschaftskontexte transferiert werden kann. Die E-Learning-Module für das Zertifikat schaffen damit zusätzlich zu den Präsenzphasen wichtige Reflexionszeiten. Bisher sind 37 Studierende angemeldet und es wurden vier Zertifikate ausgestellt.

### **— Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen**

Die Aktivitäten für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen waren Information und Unterstützung zu Ansprechpersonen, Möglichkeiten von Nachteilsausgleichen und der Studienfinanzierung sowie gesetzliche Grundlagen zu diesen Themen. Im Jahr 2019 wurde die Vernetzung der Berater\*innen für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Fortbildungen intensiviert.

### — Chancenstipendien

Im September 2020 konnten über eine Spende der Kuhlmann Stiftung an der Leuphana Universität Lüneburg zehn Chancenstipendien ausgeschrieben werden. Die Chancenstipendien zur Studienabschlussförderung richteten sich an Studierende mit Kind(ern) und Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung in einer sozialen oder wirtschaftlichen Notlage.

### — Herausforderungen in der digitalen Lehre

Im Rahmen des Tags der Lehre 2019 „Digitalisierung – mit Konzept!“ wurden Informationen zum Thema „Barrierefreiheit in Lehr-Lern-Kontexten“ zusammengestellt und präsentiert. Mit der im SoSe 2020 veröffentlichte Anleitung „Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz in der digitalen Lehre“ ist das Ziel verbunden aus Gleichstellungsperspektive und mit Fokus auf Chancengleichheit, Vereinbarkeit, Diversität und dem Schutz vor Diskriminierungen auf Herausforderungen in der digitalen Lehre aufmerksam zu machen. Sie enthält neben Tipps und Hinweisen wie Lehre integrativ gestaltet werden kann auch eine Zusammenstellung zum Thema „barrierearm lehren“.

### **Sensibilisierung für soziale Verantwortung und Gerechtigkeit**

Das Portal gegen sexualisierte Gewalt und Diskriminierung stellt umfangreiche Informationen zur Verfügung: Es erklärt, was sexualisierte Gewalt ist, welche präventive Haltung an der Leuphana Universität Lüneburg gelebt wird, welche Handlungsmöglichkeiten Betroffene und Unterstützer\*innen haben und wie jede Person in ihrem eigenen Umfeld an einer Bewusstseinsbildung mitwirken kann. Es beinhaltet Videos, Quizze, Workshop-Bausteine sowie Beispiele und Erfahrungsberichte Betroffener. Ergänzend werden Informationen für Betroffene und Unterstützer\*innen Betroffener, Personen, die bei sexueller Belästigung eingreifen möchten, sowie Personen, die sich über das Thema informieren möchten, angeboten.

Das Gleichstellungsbüro beteiligt sich seit 2017 jährlich an dem Diversity-Tag und den Lüneburger Wochen gegen Rassismus. Einen Schwerpunkt stellte hierbei die Gestaltung der Leuphana-Startseite zum Diversity-Tag dar. Darüber hinaus werden hochschulöffentliche Veranstaltungen durchgeführt und jährlich eine eigene Webseite mit weiteren Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Schwerpunkten veröffentlicht. Themen des Diversity-Tages waren: "Diskriminierungsfreie Sprache" (2019), "Digitalisierung versus Diversität? Chancen und Risiken einer digitalisierten Gesellschaft" (2020) und "Die Leuphana ist bunt: Geschlechtervielfalt sichtbar machen!" (2021).

## BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Mitarbeitenden ist die Basis für ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität. Die Förderung des Wohlbefindens und der Arbeitszufriedenheit sind zentrale Elemente der Personal- und Organisationsentwicklung, der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Arbeitssicherheit.

### Personal- und Organisationsentwicklung

Das Feedback der Mitarbeitenden aus der Befragung zu psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz 2016/17 floss in die bedarfsgerechte Ausweitung der Personalentwicklungsangebote, die Begleitung von Führung- und Teamentwicklung, die Ausweitung von hochschulübergreifenden Vernetzungsmöglichkeiten sowie in verbesserte Arbeitsbedingungen:

- Jahresgespräche in Wissenschaft und Verwaltung
- Weiterbildungsangebot zur persönlichen und fachlichen Entwicklung
- Persönliche Coaching- und Entwicklungsberatungsprozesse
- Teamentwicklung und Changemanagement
- Angebote zur flexiblen Arbeitszeit und zum flexiblen Arbeitsort
- Verwaltungsnetzwerk: Seit Beginn der Corona-Pandemie findet dieses Treffen zweiwöchentlich digital statt und bietet eine kontinuierliche Informations- und Vernetzungsmöglichkeit sowie das Kennenlernen und Begrüßen (Onboarding) neuer Kolleg\*innen. Seit Einführung des digitalen Formats steigt Zahl der Teilnehmer\*innen stetig.

### Gesundheit und Sport

- Umfangreiches Portal zur Corona-Pandemie: Maßnahmen und Prävention zu aktuellen Entwicklungen, Hygieneregeln, Impf- und Test-Angeboten.
- Beratungen in psychischen und physischen Notfallsituationen
- Arbeitspsychologische Sprechstunde
- betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Still- und Ruheräume
- Ergonomische Beratung am Arbeitsplatz oder im Homeoffice
- Aktionstage „GESUNDHEIT“
- Mobilisation Break (MoBe) – eine angeleitete Bewegungspause innerhalb eines Seminars, am Arbeitsplatz oder im Team
- Beschäftigtensport: Seit dem Jahr 2000 können alle Beschäftigten wöchentlich eine Stunde während ihrer Arbeitszeit Gesundheitssport ausüben. Die Kurse reichen von Achtsamkeit, Rückenfitness, danzaMANIA bis zu Yoga. Während der Corona-Pandemie wurden die Angebote digital umgestellt.

## GESTALTUNG EINES NACHHALTIGEN HOCHSCHULSPORTS

Der Hochschulsport ist ein Ort der Begegnung, der Gesundheitsförderung, des Ausprobierens und der Gemeinschaft. Ausgehend vom Leitbild der Universität hat der Hochschulsport ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept von 2019 bis 2020 in einem partizipativen Prozess entwickelt.

Gemeinsam bestimmten die Akteure spezifische Nachhaltigkeits- und Handlungsfelder für den Hochschulsport. Die Felder bilden eine Matrix, in der alle Beteiligten Ziele und Maßnahmen formulierten und daraus einen kontinuierlichen Prozess anlegten.



Abb. 5: Nachhaltigkeits- und Handlungsfelder des Hochschulsports

Exemplarisch folgend die zwei Nachhaltigkeitsfelder:

### Nachhaltigkeitsfeld „Strukturelle Integration“

Um das Nachhaltigkeitsengagement zu verstetigen, gibt es neue tragfähige Strukturen für die Koordinierung und Umsetzung. Dabei ist die neue Stelle der studentischen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Dreh- und Angelpunkt, unterstützt von den Freiwilligen im ökologischen Jahr (FöJ) im Hochschulsport. Das Team erarbeitete Verantwortlichkeiten, Richtlinien, Verfahrensabläufe und eine transparente Dokumentation. Der Leitsatz lautet: „Wir schaffen in unserer Organisation Strukturen, die Nachhaltigkeit in allen Handlungsfelder fest verankert.“

### Nachhaltigkeitsfeld „Menschen“

Das Team lebt von den vielfältigen Perspektiven der 25 studentischen Mitarbeitenden und etwa 150 meist studentischen Trainer\*innen aus allen Fach-

richtungen und gesellschaftlichen Hintergründen. Der Hochschulsport positioniert sich klar gegen Diskriminierung. Durch ein abwechslungsreiches Bewegungs- und Sportangebot trägt er zu einer aktiven Alltagsgestaltung der Universitätsmitglieder bei. Der Leitsatz lautet: „Wir leben eine Kultur des Miteinanders und der Wertschätzung in einem vielfältigen Team und leisten einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung der Hochschulgemeinschaft.“

Exemplarisch werden folgend zwei Projekte vorgestellt:

#### — **Taktgeber - Biorhythmus in Bewegung**

Für viele junge Menschen bedeutet das Studium einen Umbruch von klaren Strukturen und Zeitvorgaben in der Schule und im Elternhaus hin zu einer selbstbestimmten Zeiteinteilung. Die neue Zeitautonomie bedeutet nicht nur Freiheit, sondern auch die Last, seine Zeit sinnvoll und befriedigend zu organisieren. Deshalb unterstützt das „Taktgeber“ Studierende dabei, auf ihre „innere Uhr“ zu hören und Aktivitäten daran auszurichten. So erwerben sie neue Kompetenzen, wie Bewegung, Entspannung, Essen und Schlafen, um diese mit dem Studienalltag in Einklang zu bringen. „Taktgeber“ ist eine Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (TK) und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh).

Nachhaltigkeitsfeld:	Menschen
Handlungsfeld:	Sportaktivitäten

#### — **Verbesserung der Luftqualität im Fitness-Bereich**

Sporttreiben führt zu vermehrter Atemaktivität und damit leider auch zur Aufnahme von Schadstoffen und Feinstaub, die sich in der Luft befinden. Der Hochschulsport hat sich daher das Ziel gesetzt, die Raumluft im Fitnessbereich zu verbessern. So wurden Schadstoff- und Feinstaubquellen identifiziert und reduziert. Zur Messung von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC), die bei der Ausdünstung von Möbeln und Fußböden oder bei der Reinigung entstehen, wurde eine Ampel installiert. Zur Verbesserung der Raumluft wurden unter anderem luftreinigende Pflanzen aufgestellt, die die Schadstoffe nicht nur über die Blätter binden, sondern auch mittels eines speziellen Topfsystems in den Wurzeln.

Nachhaltigkeitsfeld:	Beschaffung, Menschen
Handlungsfelder:	Sportstätten

Das Nachhaltigkeitskonzept des Hochschulsports kann angefordert werden:  
[hss-nachhaltig@leuphana.de](mailto:hss-nachhaltig@leuphana.de)

# CAMPUS-BETRIEB – ÖKOLOGISCH VERTRÄGLICH HAUSHALTEN

## **Umweltmanagementsystem nach EMAS**

Die Universität hat seit dem Jahr 2000 ein Umweltmanagementsystem nach der EU-Richtlinie „Eco Management and Audit Scheme“ (EMAS), welches jährlich zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung führt.

## KLIMANEUTRALE UNIVERSITÄT

Das Konzept zur klimaneutralen Universität wurde von 2010 bis 2016 in einem Forschungsprojekt entwickelt, in die Lehre integriert und im alltäglichen Universitätsbetrieb umgesetzt. Die Grundlage für die Erreichung der Klimaneutralität ist der effiziente Umgang mit Energie und Ressourcen auf Basis regenerativer Energien, die energetische Sanierung der Bestandsgebäude und eine nachhaltige Mobilität. Die noch verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden intern kompensiert:

Am Campus erzeugt seit 2014 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 100 Prozent Biogas zum einen Strom, der von dem Betreiber in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird, und zum anderen Wärme, die in das Nahwärmenetz des Campus und des angrenzenden Stadtteil abgegeben wird. Die Treibhausgasemissionen als CO<sub>2</sub>-Äquivalent für den Wärmeverbrauch ergeben sich rechnerisch aus den Emissionen der Biomethanproduktion und der zugehörigen Vorketten abzüglich der CO<sub>2</sub>-Stromgutschrift durch die Verdrängung von Atom- und Kohlestrom. Unter dem Strich ergibt sich damit ein negativer CO<sub>2</sub>-Wert für den Wärmeverbrauch.

Durch diese Effekte können verbleibende Emissionen intern kompensiert werden.

Greenhouse Gas  
Protocol (GHG)

Scope 1	Dienstfahrzeuge	✓
Scope 2	Strom-, Wärme- und Kälteverbrauch	✓
Scope 3	Dienstreisen	✓
	Papier	✓
	Abfall	✓
	Wasser	✓
	Essen in der Mensa	✓

Abb. 6: Klimabilanzrahmen nach GHG

Der indirekte Umweltaspekt im Scope 3 „Pendelfahrten der Beschäftigten und Studierenden“ kann noch nicht vollumfänglich intern kompensiert werden. Der Hauptteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind dabei die Fahrten der Studierenden, die mit dem Regionalzug von Hamburg nach Lüneburg pendeln. Dieser Zug wird nicht mit Ökostrom betrieben. Zudem befindet sich die Universität im ländlichen Raum, so dass die Beschäftigten und Studierenden aus den umliegenden Dörfern aufgrund des Fehlens von guten ÖPNV-Anbindungen mit dem PKW zur Universität pendeln.

### Effizienz

- Sanierung des Nahwärmesystems
- Gesamte Beleuchtung auf LED und Präsenzmelder
- Einzelraumregelung – an die Nutzung angepasste Steuerung der Heizung und der Beleuchtung
- Optimierung der Lüftungsanlagen
- Freie Kühlung des Serverraums
- Hydraulischer Abgleich in den Gebäuden
- Einführung der CO<sub>2</sub>-Ampeln
- Kampagnen zur Verhaltensänderung

### Regenerative Energie

- 100 Prozent Ökostrom
- Wärmeversorgung am Campus mit 100 Prozent regenerativer Energie
- 653 kWp Photovoltaikleistung auf 10 Gebäuden
- Solarthermie auf dem Sportstudio

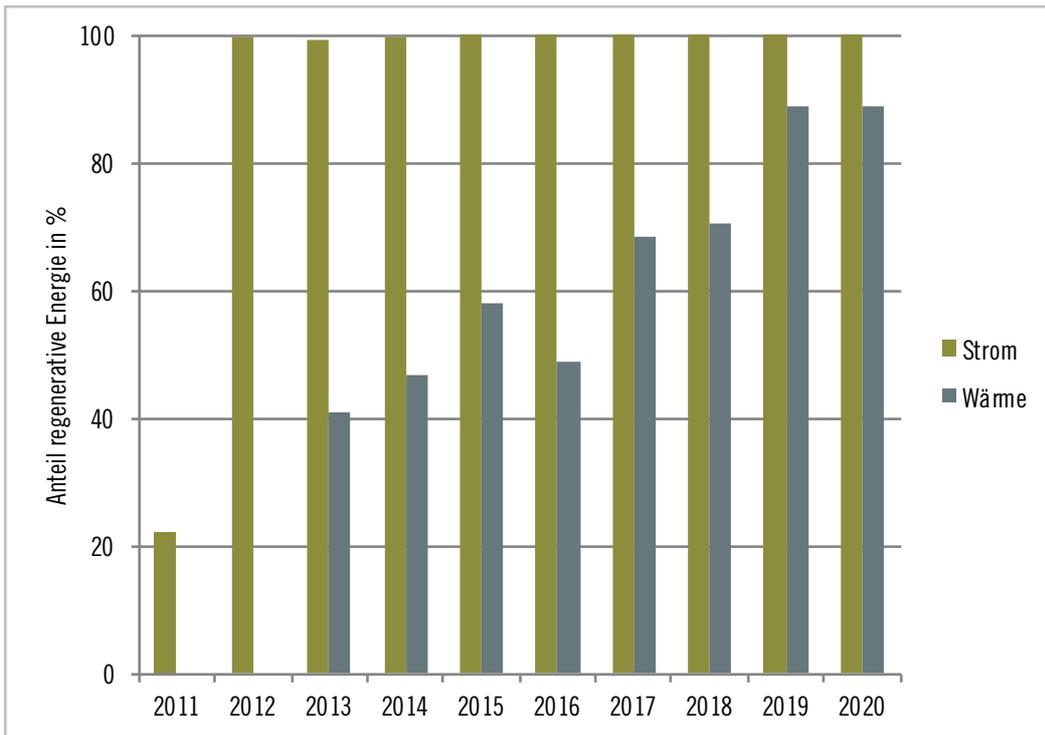


Abb. 7: Anteil regenerativer Energie Strom und Wärme

## Ökostrom

Die folgende Grafik zeigt den Stromverbrauch und den Anteil des selbst erzeugten Stroms über die Photovoltaik-Anlagen.

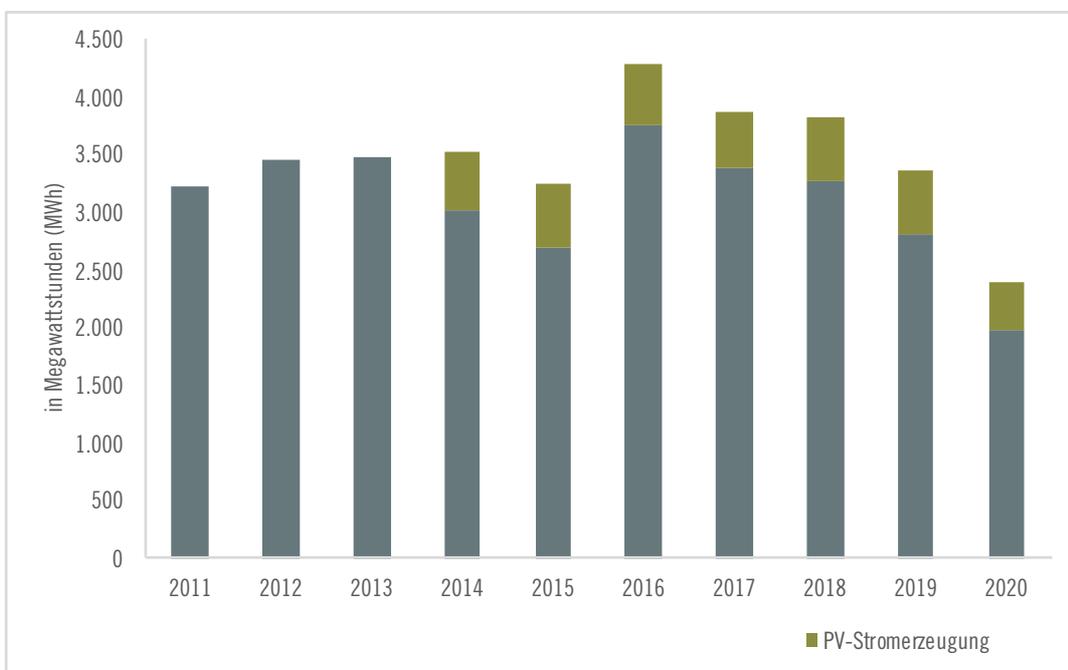


Abb. 8: Stromverbrauch und -erzeugung in Megawattstunden (MWh)

Der Stromverbrauch ist in 2020 um knapp 30 Prozent zum Vorjahr gesunken, da aufgrund der Corona-Pandemie Lehre, Forschung und Verwaltung zum größten Teil digital durchgeführt wurden.

## Wärme

Die zur Verfügung gestellte Wärmeenergie ist abhängig von der Außentemperatur. Daher wird der Wärmeverbrauch mit dem Gradtagszahl-Mittelwert (GTZ=3609) und der jeweiligen Jahres-GTZ am Standort Lüneburg witterungsbereinigt.

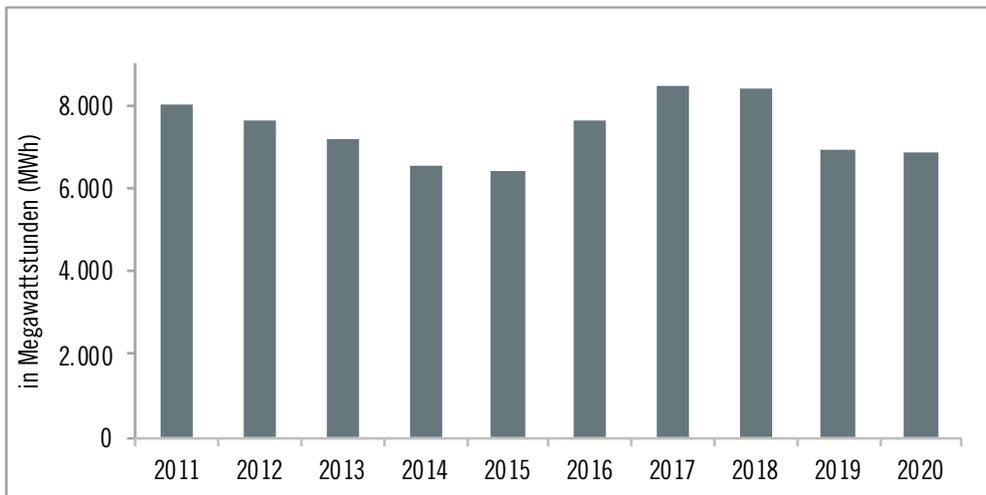


Abb. 9: Wärmeverbrauch in Megawattstunden (MWh)

## NACHHALTIGE MOBILITÄT

Das Mobilitätskonzept der Leuphana Universität Lüneburg folgt der "Push- und Pull-Strategie". Einerseits gibt es eine Reihe an Angeboten für eine nachhaltige Mobilität und auf der anderen Seite gibt es Einschränkungen.

### Push - Einschränkungen

Ausweisung des Campus als verkehrsberuhigter Bereich - share space

- alle Verkehrsteilnehmer\*innen sind gleichberechtigt
- Schrittgeschwindigkeit

Sicker- und Sektorensystem

- Unterbrechung des West- und Ost-Campus durch Polleranlagen
- kein Durchgangsverkehr
- Zufahrt für PKWs nur von außen über drei Einfahrten möglich
- Parken möglichst an den äußeren Parkplätzen

### Pull - Angebote

- Semesterticket und Job-Ticket
- Elektrotankstellen für Elektro-Autos und für Pedelecs
- Lastenrad zur Ausleihe für Studierende und Beschäftigte
- Diensträder und StadtRAD-Stationen
- Fahrradwerkstatt KonRad und Kompressorpumpe
- 1.098 Fahrradständer
- Fahrradkeller in den Gebäuden
- Digitale „Schöne-Radrouten“-Karte zur Universität

„In 2021 erhielt die Leuphana für das größte Team beim STADTRADELN eine Auszeichnung. Die insgesamt 104 Teilnehmer\*innen, zu gleichen Teilen bestehend aus Beschäftigten und Studierenden, konnten über 13.600 km zusammen erfahren und dadurch gut 2.000 kg CO<sub>2</sub> einsparen.“

## ModalSplit 2020

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde 2020 der Modal Split, eine Erhebung des Anteils eines Verkehrsmittels am gesamten Verkehr der Hochschulangehörigen, erhoben. Es wurde in der Arbeit nach der Verkehrsmittelwahl unter nicht Corona-Bedingungen gefragt. Diese Arbeit baute auf den Modal Split von 2007 und konnte

zeigen, dass die Pull- und Push-Strategie für eine nachhaltige Mobilität erfolgreich war.

Die folgenden Grafiken veranschaulichen das Pendelverhalten der Studierenden und Beschäftigten im Winter- und Sommersemester.

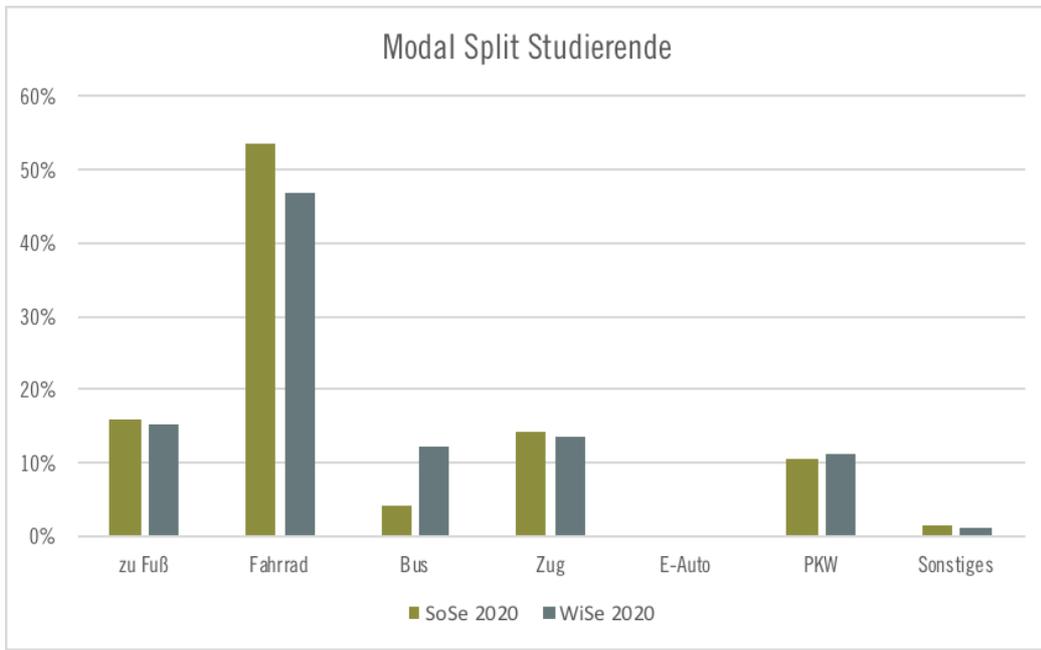


Abb. 11: Mobilitäts-Verhalten 2020 der Studierenden

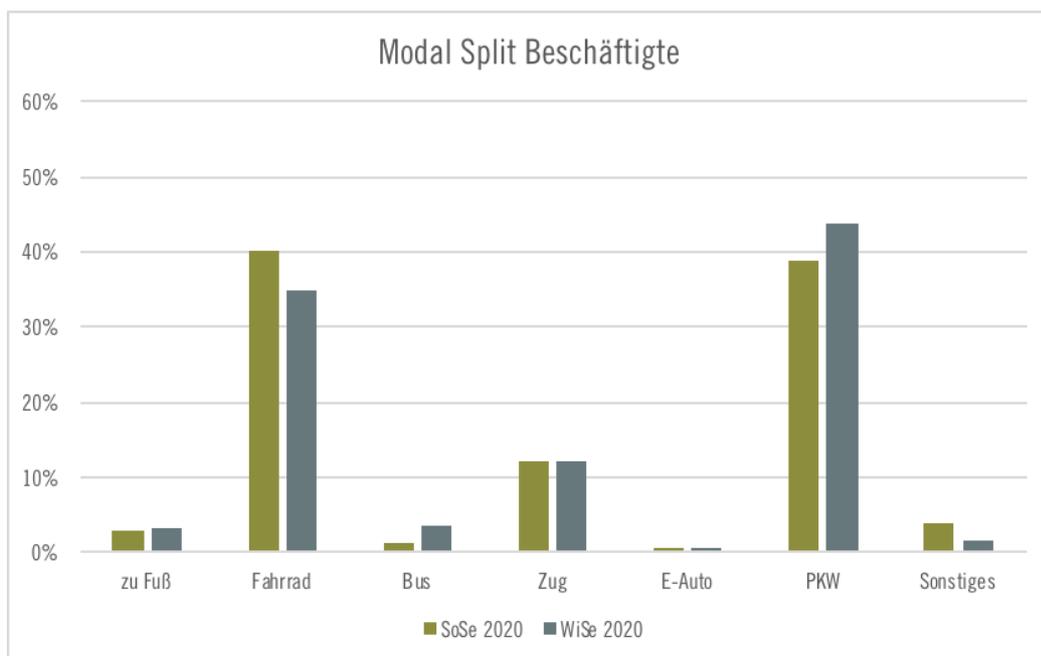


Abb. 10: Mobilitäts-Verhalten 2020 der Beschäftigten

Das Mobilitäts-Verhalten der Studierenden lässt sich als sehr nachhaltig bewerten. Das Fahrrad ist mit Abstand (54 Prozent im SoSe, 47 Prozent im WiSe) das am meisten genutzte Verkehrsmittel und im Vergleich zu 2007 um durchschnittlich 14 Prozent gestiegen. Bei den Beschäftigten ist der Anteil des Fahrrads seit dem Jahr 2007 um durchschnittlich 9 Prozent gestiegen (40 Prozent im SoSe, 35 Prozent im WiSe).

Der Anteil des PKWs unter den Studierenden ist im Vergleich zu 2007 von 6 Prozent auf 11 Prozent gestiegen. Dieses ist jedoch immer noch als sehr gering einzustufen. Die Nutzung des PKWs ist bei den Beschäftigten im Vergleich zu 2007 von 48 Prozent auf 41 Prozent gesunken. Der PKW wird häufig von den außerhalb Lüneburg wohnenden Hochschulmitgliedern genutzt. Als Beweggründe werden das Fehlen von Alternativen beziehungsweise guter ÖPNV-Anbindungen aus den umliegenden Dörfern genannt.

## KONSUM UND ABFALL

Grundsatz an der Universität ist ein bewusster Umgang mit den endlichen Ressourcen.

### Ökologische Reinigungsmittel

Die Reinigungsmittel für die Unterhaltsreinigung konnten auf ökologische Produkte umgestellt werden, die mit dem EU-Ecolabel zertifiziert sind. Zudem werden bestimmte Flächen, wie der Holzboden im Zentralgebäude nur mit Wasser gereinigt.

### Papier

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die digitale Verwaltung schnell weiter entwickelt und der Papierverbrauch ist damit um 40 Prozent gesunken.

	2017	2018	2019	2020
Gesamtanzahl nachhaltiges Papier (in A4-Blatt)	4.119.875	4.932.875	4.207.625	2.551.000
Anteil Recyclingpapier	46%	54%	100%	99%
A4-Blätter pro Beschäftigten	3.811	4.584	3.996	2.343

Tab. 2: Papierverbrauch

## Transdisziplinäres Projektseminar „Nachhaltiges Abfallmanagement“

Das transdisziplinäre Projektseminar „Nachhaltiges Abfallmanagement“ wird seit dem Jahr 2017 angeboten. Die studentischen Forschungsarbeiten setzen auf die Ergebnisse der Vorgängerseminare auf und forschen im Reallabor Universität.

2020 und 2021 forschten die Studierenden an der „Optimierung des Hygienepapiers an der Leuphana Universität Lüneburg“.

Dieses Seminar legte die Erhebung des vorherigen Projektgruppe „Abfallanalyse“ zu Grunde, wonach 30 Prozent des Restabfalls Hygienepapier ausmacht. Ziel war die Verringerung der Umweltauswirkung des Hygienepapiers durch Substitution beziehungsweise Verringerung. Dazu wurden drei Produkte mittels Ökobilanzierung miteinander verglichen. Diese Bilanzierung zeigte, dass das aktuell eingesetzte Hygienepapier in der Umweltwirkung die beste Bilanz aufweist.

## Abfallsystem

Neben folgend dargestellten Abfällen werden an der Universität alte Stifte, CDs, Briefmarken, Handys, Drucker- und Tonerkartuschen der Verwertung zugeführt. Im ZWISCHENRAUM gibt die Universität alten Möbeln, gebrauchten Büroartikeln und Büchern ein zweites Leben. Studierende und Beschäftigte können diese gebrauchten Dinge umsonst mitnehmen.

	2017	2018	2019	2020
Restabfall [m <sup>3</sup> ]	1.976	2.062	2.019	1.993
Verpackungen [m <sup>3</sup> ]	484	548	458	458
Grünschnitt [m <sup>3</sup> ]	190	220	130	176
Altpapier [t]	75,1	72,2	83,8	57,1
Sperrmüll [t]	28,8	24,1	23,8	42,2
Elektronikschrott [t]	5,0	2,7	5,9	4,0
Chemikalienhaltiger Sonderabfall [kg]	1.058	1.355	0	556

Restabfall und Verpackungen sind bereitgestellte Volumina.

Tab. 3: Abfall; Darstellung ab Inbetriebnahme des Zentralgebäudes im Jahr 2017



# ANHANG

## STRUKTUR UND STUDIENANGEBOT

### Universitätsstruktur

- 5 Fakultäten: Nachhaltigkeit, Bildung, Kulturwissenschaften, Management und Technologie, Staatswissenschaften (gegründet im Sommersemester 2022)
- 3 Schools: College, Graduate School, Professional School

### Studienangebot Wintersemester 2021/22

- 13 Major am College; davon nachhaltigkeitsbezogen: Global Environmental and Sustainability Studies, Umweltwissenschaften, Studium Individuale
- 17 Minor am College; davon nachhaltigkeitsbezogen: Nachhaltigkeitswissenschaften, Raumwissenschaften
- 3 Studienprogramme der Lehrerbildung am College
- alle 1.400 Erstsemester studieren im Modul "Wissenschaft transformiert: Verantwortliches Handeln" das Themenfeld Nachhaltigkeit (10 Credit Points)
- 15 Major an der Graduate School; davon nachhaltigkeitsbezogen: Nachhaltigkeitswissenschaft - Sustainability Science (M.Sc.), Managing & Sustainable Accounting and Finance (M.Sc.), Psychology & Sustainability (M.Sc.)
- 4 Studienprogramme der Lehrerbildung an der Graduate School
- 3 berufsbegleitende Bachelorprogramme an der Professional School
- 18 weiterbildende Masterprogramme an der Professional School; davon nachhaltigkeitsbezogen: Nachhaltigkeitsmanagement - Sustainability Management (MBA), Sustainable Chemistry Management (MBA), Sustainable Chemistry (M.Sc.), Nachhaltigkeitsrecht (LL.M.), Governance and Human Rights (M.A.), Prävention und Gesundheitsförderung (MPH)
- 19 Zertifikatsprogramme; davon nachhaltigkeitsbezogen: Recht der Energiewende, Umweltrecht, Sustainable Chemistry and Benign by Design, Sustainable Chemistry and Regulatory Affairs, Practices of Sustainable Chemistry
  
- 80 Studentische Initiativen: Nachhaltigkeit, Bildung, Kultur, Gesundheit, Umwelt, Internationales, Politik, Religion, Sport und Wirtschaft

## DIE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN

Die Übersicht erfolgt ab Fusion der Universität Lüneburg mit der Fachhochschule Nordostniedersachsen. In 2017 erfolgte die Inbetriebnahme des Zentralgebäudes.

	2006	2010	2015	2018	2019	2020
<b>BESCHÄFTIGTE (Anzahl)</b>	<b>772</b>	<b>925</b>	<b>1.027</b>	<b>1.076</b>	<b>1.053</b>	<b>1.095</b>
davon Frauen	50%	57%	57%	59%	58%	58%
davon befristet	*	51%	51%	49%	45%	46%
<b>Professor*innen (Anzahl)</b>	<b>166</b>	<b>155</b>	<b>170</b>	<b>181</b>	<b>173</b>	<b>178</b>
davon Frauen	22%	26%	28%	31%	31%	32%
<b>Wissenschaftlich Mitarbeitende (Anzahl)</b>	<b>270</b>	<b>374</b>	<b>396</b>	<b>140</b>	<b>391</b>	<b>414</b>
davon Frauen	42%	55%	54%	57%	56%	55%
davon befristet	*	79%	84%	84%	82%	85%
<b>Verwaltung</b>	<b>336</b>	<b>396</b>	<b>461</b>	<b>485</b>	<b>489</b>	<b>503</b>
davon Frauen	71%	71%	70%	87%	70%	70%
davon befristet	*	34%	30%	23%	19%	17%
<b>STUDIERENDE zum WiSe (Anzahl)</b>	<b>10.297</b>	<b>6.982</b>	<b>9.239</b>	<b>9.888</b>	<b>9.900</b>	<b>9.823</b>
davon Frauen	61%	60%	60%	56%	61%	62%
davon Studierende aus dem Ausland	5%	4%	4%	5%	6%	6%
<b>FINANZEN</b>						
Landeszuweisung [Mio €]	43,2	55,4	55,9	58,6	62,5	64,3
Drittmittel [Mio €]	6,8	11,4	31,0	22,2	21,8	21,0
Sondermittel des Landes [Mio €]	2,0	5,4	17,2	15,9	15,9	14,3
<b>FLÄCHE (NUF 1-6, nur universitäre Nutzung) [m<sup>2</sup>]</b>	<b>50.600</b>	<b>54.416</b>	<b>54.300</b>	<b>63.301</b>	<b>59.960</b>	<b>59.334</b>

\*keine Daten vorhanden

	2006	2010	2015	2018	2019	2020
<b>STROM [MWh]</b>	<b>2.978</b>	<b>3.128</b>	<b>3.256</b>	<b>3.834</b>	<b>3.373</b>	<b>2.397</b>
Anteil regenerativer Energie	*	23%	100%	100%	100%	100%
in [kWh] pro Beschäftigten	3.822	3.494	3.170	3.563	3.203	2.189
pro Fläche (NUF 1-6) [kWh/m <sup>2</sup> ]	58,8	57,8	60,0	60,6	56,3	40,4
<b>WÄRME [MWh], witterungsbereinigt</b>	<b>6.707</b>	<b>7.803</b>	<b>6.426</b>	<b>8.384</b>	<b>6.891</b>	<b>6.862</b>
Anteil regenerativer Energie	-	-	-	70%	89%	89%
in [kWh] pro Beschäftigten	8.610	8.719	6.257	7.792	6.544	6.267
pro Fläche (NUF 1-6) [kWh/m <sup>2</sup> ]	132,6	143,4	118,3	132,4	114,9	115,1
<b>KÄLTE [MWh]</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>296</b>	<b>251</b>	<b>191</b>
<b>CO<sub>2</sub>-EMISSION [t], Strom, Wärme, Kälte</b>	<b>2.319</b>	<b>2.589</b>	<b>-465</b>	<b>-517</b>	<b>-898</b>	<b>-798</b>
<b>WASSER [m<sup>3</sup>]</b>	<b>15.219</b>	<b>15.871</b>	<b>17.754</b>	<b>18.005</b>	<b>16.670</b>	<b>19.106</b>
in [m <sup>3</sup> ] pro Beschäftigten	19,54	17,73	17,29	16,73	15,83	17,45
pro Fläche (NUF 1-6) [m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> ]	0,30	0,29	0,33	0,28	0,28	0,32
<b>ABFALL</b>						
Restabfall, bereitgestelltes Volumen [m <sup>3</sup> ]	1.548	1.177	1.384	2.062	2.019	1.993
Sonderabfall [t]	1,00	0,55	1,28	1,36	0	0,56
Altpapier [t]	47,0	54,2	66,8	72,2	83,8	57,1
<b>PAPIER, Mio. Blatt A4-Papier</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>4,93</b>	<b>4,21</b>	<b>2,57</b>
davon Recyclingpapier	*	*	*	54%	100%	99%

\*keine Daten vorhanden

# NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

## Forschung, Bildung und Gesellschaft

### Erreichtes 2019 bis 2021

Der Forschungsschwerpunkt „Leverage Points for Sustainability“, der mit Hilfe der Förderung „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung“ aus dem Niedersächsischen Vorab aufgebaut wird, wird durch Antragstellungen bei nationalen und internationalen Fördermittelgebern weiterentwickelt.

Als Beitrag zum Ausbau der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrerweiterbildung verantwortet die Leuphana ein überregionales Angebot, das als Pilot für Grundschullehrkräfte angeboten und hinsichtlich seiner Eignung für die Ausweitung auf andere Schulstufen erprobt wird. In Abstimmung mit dem Kultusministerium soll ein Konzept zur Multiplikatoren Ausbildung für das Land Niedersachsen entwickelt werden.

Die Leuphana will sich für die regionale Entwicklung durch Wissens- und Technologietransfer engagieren. Die Maßnahmen Lüneburg 2030+ sollen gemeinsam mit der Stadt Lüneburg weitergeführt und die Maßnahmen im Rahmen der 3. Förderphase durchgeführt werden.

Als transdisziplinär aufgestellte Universität intensiviert die Leuphana den Austausch mit der Gesellschaft. Sie erhöht ihre gesellschaftliche Wirkung durch systematische Kommunikationsformate „Science to Public“ in Themenbereichen gesellschaftlicher Herausforderungen. Sie soll Veranstaltungsort von fünf größeren Veranstaltungsformaten sein, die wirtschafts- und gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen und die (regionale) Öffentlichkeit gezielt einbinden.

### Im Prozess

Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Masterprogramms Sustainability Sciences.

Im Rahmen der grundständigen Lehre im Sachunterricht sollen mindestens zwei Module zu Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten werden und der Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Studierenden soll im Rahmen einer systematischen Begleitforschung erhoben werden.

### Nächste Ziele bis 2023

Intensive Verknüpfung des transdisziplinären Forschungsprojekt „Zukunftsstadt Lüneburg 2030+“ mit dem Verantwortungsmodul im Leuphana Semester. Im WiSe 2022/23 sollen Seminare angeboten werden, die gemeinsam einen inhaltlichen Fokus „Zukunftsstadt Lüneburg 2030+“ während der Konferenzwoche konzipieren.

## Soziale Verantwortung leben

### Geschlechtergerechtigkeit

#### Erreichtes 2019 bis 2021

Die Leuphana strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in der Gruppe der ordentlichen Professuren (W1/W2/W3) an. Das Ziel ist erreicht, wenn der Professorinnenanteil von derzeit unter 30 % auf 32 % in dieser Gruppe gesteigert wurde. Dabei soll in der Gruppe der Juniorprofessuren (W1) ein Anteil von mindestens 50 % gehalten werden.

Die Leuphana richtet ihre Gleichstellungspolitik auf die kritische Übergangsphase zum Abschluss der Promotion bzw. dem Beginn der Post Doc-Phase aus. Das Ziel ist erreicht, wenn die Universität vor allem bei der Einwerbung von renommierten „Nachwuchsformaten“ ein Portfolio zielgerichteter Unterstützungsmaßnahmen anbietet, das Workshops, Coachings und Informationsveranstaltungen zur gezielten Karriereförderung sowie eine jährliche Durchführung der Kompetenztage für Nachwuchswissenschaftlerinnen beinhaltet.

Die Leuphana will die Sichtbarkeit der Geschlechter- und Diversitätsforschung, steigern. Das Ziel ist erreicht, wenn sie mindestens einen Forschungspreis für Gender- und Diversity-Forschung ausgelobt hat - mit dem Ziel, diesen im Rahmen des „dies academicus“ zu vergeben.

#### Nächste Ziele bis 2023

An der Leuphana Universität Lüneburg wird weiterhin eine Erhöhung des Frauenanteils in der Gruppe der ordentlichen Professuren (W2/ W3) angestrebt. Das Ziel ist erreicht, wenn der erreichte Professorinnen-Anteil von derzeit 31 % auf 32 % gesteigert wird. In der Gruppe der Juniorprofessuren (W1) soll ein Anteil von mindestens 50 % gehalten werden.

In der Universitätsentwicklungsplanung der Leuphana Universität Lüneburg sind Diversität, Antidiskriminierung, Barrierearmut, Inklusion sowie Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit wichtige Kriterien für die Gestaltung von Hochschulstrukturen und -kulturen. Ein explizites Ziel zukünftiger Diversitätsarbeit ist es für diese Strategien und Ansätze zu entwickeln und umzusetzen. Das Ziel ist erreicht, wenn ein Diversitätskonzept für die Leuphana Universität Lüneburg erarbeitet, vom Senat verabschiedet und veröffentlicht wurde. In dem Konzept sind die vorhandenen Aktivitäten, Angebote und Einzelmaßnahmen in den Bereichen Diversität, Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit, Antidiskriminierung und Inklusion zu bündeln, weiterzuentwickeln und strukturell zu verankern. Mit dem Diversitätskonzept und seiner Umsetzung soll ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschulkultur und -struktur geleistet werden, indem eine bessere Verteilung von Anerkennung, Ressourcen und Chancen angestrebt wird.

Die Weiterentwicklung familienfreundlicher Hochschulstrukturen und -kulturen sind für den Erhalt der Attraktivität der Leuphana Universität Lüneburg als Arbeitgeber bedeutend. Das Ziel ist erreicht, wenn erneut eine Bewerbung für die Auszeichnung mit dem "FaMi-Siegel" für familienfreundliche Unternehmen in der Region Nordostniedersachsen eingereicht wird und eine Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen für den Aktionszeitraum 2022 bis 2024 erfolgt.

An der Leuphana Universität Lüneburg wird eine barrierearme, die Geschlechtervielfalt berücksichtigende Entwicklung der baulichen Infrastruktur angestrebt. Das Ziel ist erreicht, wenn ein Übersichtsplan erstellt worden ist, in dem alle barrierearmen Eingänge und Toiletten, Sanitäts- und Ruheräume, behindertengerechte Parkplätze, den Standort der Defibrillatoren und mögliche Barrieren aufgelistet sind. Dieser Plan soll in barrierearmer Form auf der Website der Leuphana veröffentlicht und bei Bedarf regelmäßig aktualisiert werden.

## **Gesundheit**

### Erreichtes 2019 bis 2021

Der Allgemeiner Hochschulsport bietet mit seinen Sportaktivitäten, Events und auch den Sportstätten und -anlagen Bezüge zur Förderung der Gesundheit und der sozialen Interaktion. In einem Konzept „Nachhaltiger Hochschulsport“ soll dieses unter verschiedenen Gesichtspunkten integral betrachtet werden.

Die betriebliche Gesundheitsförderung soll weiter entwickelt werden. Ein externes Coaching soll in einem ersten Schritt Impulse setzen.

### Nächste Ziele bis 2023

Mit dem Projekt „Taktgeber – Biorhythmus in Bewegung“ vom Hochschulsport sollen Studierende lernen, auf ihre „innere Uhr“ zu hören und Aktivitäten daran auszurichten. So erwerben sie neue Kompetenzen des Biorhythmus, wie beispielsweise Bewegung, Entspannung, Essen und Schlafen, um diesen mit dem Studienalltag in Einklang zu bringen.

## **Personalentwicklung**

### Erreichtes 2019 bis 2021

Seit Einführung der Jahresgespräche 2016 im Bereich MTV ist eine stetige Zunahme in der Nutzung dieses Instruments zu verzeichnen. Dieser Trend soll beibehalten werden. Im akademischen Bereich wurden die Jahresgespräche im Jahr 2018 eingeführt. Hier wird eine Ausweitung der Anwendung des Instruments angestrebt.

Erhöhung der Teilnahmequote bei internen Weiterbildungsangeboten.

### Nicht erreicht

Gleich starke bis erhöhte Beteiligungsquote bei der nächsten Mitarbeitendenbefragung im Vergleich zur Durchführung in 2016, die bei 53 Prozent lag.

Die Beteiligungsquote lag 2022 bei 46 Prozent. Die mögliche Ursache könnte die Covid-Pandemie sein und damit verbunden eine ausschließlich digitale Kommunikation.

### Nächste Ziele bis 2023

Ökologische Führungen über den Campus im Rahmen der Weiterbildung für Mitarbeitende anbieten.

## Ökologisch verträglich haushalten

### Erreichtes 2019 bis 2021

Konzept für den verkehrsberuhigten Campus.

Konzept zur Erhöhung der Biodiversität unter Einbeziehung der verschiedenen Nutzungsanforderungen an den Campus inklusive eine Verbesserung des Mikroklimas in Zeiten des Klimawandels. In einem ersten Schritt sollen Pilotflächen Umgestaltung von zur Erhöhung der Pflanzenvielfalt auf dem Campus umgestaltet werden.

Entwicklung eines Labels für die „Nachhaltige Veranstaltung“ an der Leuphana Universität Lüneburg.

Evaluierung der Maßnahme „Sammelbehälter für Altpapier und „Gelber Sack“ im Zentralgebäude“.

Einführung eines einheitlichen Mehrwegbechersystems für die Leuphana unter Einbindung aller Kaffeeanbieter auf dem Campus.

Einrichten des verkehrsberuhigten Campus und Einsatz des Konzeptes „Shared Space“.

### In Umsetzung

Austausch eines Fahrzeuges im Gebäudemanagement durch ein Elektro-Auto.

### Nächste Ziele bis 2023

Ausschreibung und Start der Umsetzung des nachhaltigen Campus-Parks, der sich aus dem partizipativem Prozess des Projektes Lebenswelt Campus ergeben hat.

Konzept und Umsetzung für die Beschilderung Lebenswelt Campus mit den Themen Ökologie, Geschichte und Bewegung auf dem Campus.

Elektrifizierung von Pollern zum reibungslosen Zugang des Campus für Feuerwehr- und Rettungswagen sowie zur KFZ-Entlastung des Campus.

Einsatz von Elektro-Lastenrädern im Gebäudemanagement zur Verminderung der Nutzung der Dienstwagen.

Etablierung einer weiteren StadtRAD-Station auf dem Campus und Erhöhung des Angebots um Elektro-Lastenrädern.

Umsetzung des Konzepts für einen Waldgarten auf dem Campus im Rahmen eines fortlaufenden Seminars und in Kooperation mit dem Projekt Lebenswelt Campus.

Anbindung an das Realexperiment "Bunt ist das neue Grün" der Zukunftsstadt Lüneburg 2030+. Erstellung eines Konzepts für eine biodiverse Fläche auf dem Campus im Rahmen eines Seminars.

Einrichtung eines „belebten Lernorts“ auf dem Campus nach dem nachhaltigen Konzept der „Arbeitsgruppe Lernort“ im Projekt Lebenswelt Campus.

Konzept für einen Klimaschutzfonds, über den nicht vermeidbare Dienstreisen mit dem Flugzeug und dem PKW kompensiert werden.

Erstellung eines nachhaltigen Konzeptes „Green Library“.

## KONTAKT UND IMPRESSUM

### **Über diesen Bericht**

Der siebte Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Leuphana Universität Lüneburg informiert über die relevanten Aspekte zur nachhaltigen Entwicklung aus den Jahren 2019, 2020 und 2021. Der Bericht basiert auf den Richtlinien des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex des Rates für nachhaltige Entwicklung (Entsprechenserklärung der Leuphana Universität Lüneburg).

### **Text**

Irmhild Brügggen, Beauftragte für Nachhaltigkeit

### **Mit Beiträgen von**

Dr. Simon Burandt, Geschäftsführer Fakultät Wirtschaft

Torben Fischer, Geschäftsführer Fakultät Kultur

Dr. Stefanie Meyer, Fallstudienbüro

Dr. Fabienne Moreau, Geschäftsführerin Fakultät Nachhaltigkeit

Mira Pape, Studentische Nachhaltigkeitsbeauftragte im Hochschulsport

Thies Reinck, Ombudsperson Studierende

Mercedes Schröder, Studentin Umweltwissenschaften

Marc Stephan Riedel, Kooperationservice

Dr. Anja Thiem, Gleichstellungsbüro

Dr. Hasko von Bassi, Geschäftsführer Fakultät Bildung

Dr. Annika Weiser, College

Henning Zühlsdorff, Pressesprecher

### **Redaktionsschluss**

Februar 2022

### **Kontakt**

Irmhild Brügggen, Beauftragte für Nachhaltigkeit, [irmhild.brueggen@leuphana.de](mailto:irmhild.brueggen@leuphana.de)

## IMPRESSUM

Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg | Konzept und Redaktion: Irmhild Brügggen | Lektorat: Anna Schütte | Gestaltung und Satz: Leuphana Grafik

April 2022

